



**INSTALLATIONS-, GEBRAUCHS- UND
WARTUNGSANLEITUNG**

PELLETOFEN

**Luftführend
Luftführend kanalisiert
Wasserführend
Heizkessel**

Für die Installation, den Gebrauch und die Wartung lesen Sie bitte zunächst diese Anleitung aufmerksam durch. Die Bedienungsanleitung ist ein wesentlicher Bestandteil des Produktes.



KONFORMITÄTSERKLÄRUNG 

In Übereinstimmung mit den folgenden Richtlinien:

- 89/366/EWG
- 2004/108/EG
- 2006/95/EG
- 89/106/EWG

Die Firma LAMINOX srl, Z. I. Callarella 261/3 62028 Sarnano (MC), erklärt auf alleinige Verantwortung, dass die Öfen LAMINOX in Übereinstimmung mit den Anforderungen der Norm für die CE-Kennzeichnung geplant, konstruiert und geprüft werden.

Die vorliegende Erklärung bezieht sich auf die gesamte Produktion der angegebenen Serie.

Sarnano, Mai 2008

Laminox srl

Sehr geehrter Kunde, vielen Dank, dass Sie sich für eines unserer Produkte entschieden haben. Es ist das Ergebnis des technologischen Know-hows und dem kontinuierlichen Streben nach Produkten, die in Bezug auf Sicherheit, Zuverlässigkeit und Leistungen überlegen sind. Diese Anleitung enthält alle Informationen und hilfreiche Tipps, die Sie benötigen, um Ihr Produkt mit maximaler Sicherheit und Effizienz nutzen zu können.

WICHTIGE INFORMATIONEN

Diese Anleitung wurde vom Hersteller erstellt und ist ein integraler und wesentlicher Bestandteil des Produkts. Im Falle des Verkaufs oder der Weitergabe des Produktes muss diese Anleitung das Produkt immer begleiten, da die darin enthaltenen Informationen für den Käufer und all jene bestimmt sind, die das Produkt installieren, benutzen oder warten. Lesen Sie die Anweisungen und Informationen, die in dieser Anleitung enthalten sind, bevor Sie mit der Installation, dem Betrieb und der Wartung des Produkts beginnen. Die Anweisungen in dieser Anleitung garantieren die Sicherheit von Personen und Eigentum und sorgen für den effizienten Betrieb und eine längere Lebensdauer des Produktes. Der Hersteller lehnt jede Verantwortung für Schäden ab, die durch die Nichtbeachtung der Installations-, Gebrauchs- und Wartungsanweisungen der Gebrauchsanleitung, durch nicht genehmigte Änderungen am Produkt oder nicht originale Ersatzteile verursacht werden. Die Installation und Verwendung des Produkts muss in Übereinstimmung mit den Anweisungen des Herstellers sowie den europäischen, nationalen und lokalen Vorschriften erfolgen. Die Installation, der elektrische Anschluss, die Betriebsprüfung, die Wartung und die Reparaturen sind Arbeiten, die ausschließlich von qualifiziertem und autorisiertem Personal durchgeführt werden dürfen, das über eine angemessene Kenntnis des Produktes verfügt. Die Installation des Produkts darf nicht direkt an Holzwänden oder brennbarem Material erfolgen. Für eine ordnungsgemäße Installation müssen die Hinweise im Abschnitt „Sicherheitsabstände“ beachtet werden. Überprüfen Sie, dass der Boden, auf dem das Produkt installiert werden soll, genau eben ist. Bei der Handhabung der Stahlteile der Verkleidung wird empfohlen, saubere Baumwollhandschuhe zu tragen, um das Hinterlassen von Fingerabdrücken zu vermeiden, die sich später nur schwer entfernen lassen. Der Einbau des Ofens muss von mindestens zwei Personen ausgeführt werden. Schließen Sie den Pelletofen zuerst fachgerecht an den Schornstein und dann an das Stromnetz an. Der Stecker des Stromkabels muss auch nach der Installation des Ofens zugänglich sein. Betreiben Sie den Ofen nur mit normgerechten Holzpellets (siehe Kapitel „BRENNSTOFF“). Verwenden Sie niemals flüssige Brennstoffe zum Betreiben des Pelletofens bzw. zum Schüren der vorhandenen Glut. Sorgen Sie während des Betriebs für eine ausreichende Belüftung im Installationsraum. Beim Auftreten von Anomalien während des Betriebs wird die Brennstoffzufuhr unterbrochen. Nehmen Sie das Gerät dann erst wieder in Betrieb, nachdem Sie die Ursache der Störung beseitigt haben. Unterbrechen Sie den Betrieb des Gerätes im Falle von Störungen oder Fehlfunktionen. Entfernen Sie nicht das Schutzgitter im Pelletbehälter. Sämtliche Anhäufungen unverbrannter Pellets im Brenner infolge wiederholter Fehlzündungen müssen vor der Zündung entfernt werden. Der Betrieb des Pelletofens kann zu einer starken Erhitzung der Oberflächen, der Griffe, des Schornsteins und der Scheibe führen. Das Berühren dieser Teile während des Betriebs ist nur mit Schutzkleidung oder adäquate Hilfsmitteln gestattet. Da sich die Scheibe erhitzt, dürfen sich nur Personen, die mit dem Betrieb des Ofens vertraut sind, im Installationsbereich aufhalten. Informieren Sie Kinder über die Vorkehrungen, die beim Betrieb des Produktes einzuhalten sind, sowie über die möglichen Gefahren. Im Falle von Problemen oder Zweifeln bezüglich der Inhalte dieser Anleitung, wenden Sie sich an Ihren Fachhändler. Es ist verboten, Gegenstände, die nicht hitzebeständig sind, auf dem Ofen oder innerhalb des vorgeschriebenen Sicherheitsabstandes zu platzieren. Öffnen Sie nicht die Tür während des Betriebs, und betreiben Sie den Ofen nicht mit kaputter Scheibe. Die Garantiebedingungen, -beschränkungen und -ausschlüsse entnehmen Sie bitte dem Garantieschein, der dem Produkt beiliegt. Im Zeichen einer Politik der ständigen Entwicklung und Erneuerung der Produktpalette kann der Hersteller ohne vorherige Ankündigung alle Veränderungen vornehmen, die sie für angemessen hält. Dieses Dokument ist Eigentum des Herstellers und kann weder ganz noch teilweise an Dritte weitergereicht werden, wenn dafür keine schriftliche Genehmigung der Firma vorliegt, die sich alle gesetzlich eingeräumten Rechte vorbehält.

RICHTLINIEN UND NORMEN

Alle unsere Produkte werden nach den folgenden Richtlinien hergestellt:

89/366/EWG
2004/108/EG
2006/95/EG
89/106/EWG

unter Einhaltung der folgenden Normen:

EN 60335-1; EN 60335-2-102
EN 61000-3-2; EN 61000-3-3
EN 50366; EN 55014-1 ; 55014-2
EN 14785 *; EN 303-5 *
* Je nach Modell

1	ALLGEMEINE REGELN	6
1.1	Schornstein oder Rauchabzugsrohr.....	6
1.2	Kaminaufsatz.....	7
1.3	Außenluftzufuhr	8
1.4	Anschluss an den Schornstein.....	9
1.5	Vorbeugung häuslicher Brände	9
2	EIGENSCHAFTEN UND TECHNISCHE DATEN	9
2.1	Eigenschaften.....	9
2.2	Technische Daten (siehe Beiblatt)	9
2.3	Maße der rückseitigen Anschlüsse (siehe Beiblatt).....	9
2.4	Kenndaten des Produkts (siehe Beiblatt)	9
2.5	Schaltpläne.....	10
2.5.1	Wasserführende Öfen und Heizkessel.....	10
2.5.2	Luftführend/Luftführend kanalisiert.....	11
3	BRENNSTOFF	12
3.1	Allgemeine Hinweise	12
4	INSTALLATION	13
4.1	Allgemeine Hinweise	13
4.2	Sicherheitsabstände	13
4.2.1	Eckmontage (mm)	13
4.2.2	Wandmontage (mm).....	14
4.2.3	Abstand zu brennbaren Decken und Zwischendecken (mm)	15
4.2.4	Entfernung der Rauchabzugsanlage von brennbaren Wänden (mm).....	15
4.3	Schutz des Fußbodens.....	16
4.4	Mindestabstände für die Positionierung des Lufteinlasses	16
4.5	Rauchablass.....	17
4.5.1	Allgemeine Hinweise	17
4.5.2	Verwendbare Rohre und Höchstlängen	17
4.5.3	Löcher für den Durchgang des Rauchabzugsrohrs an der Wand oder auf dem Dach: empfohlene Isolierung und Durchmesser.....	18
4.5.4	Nutzung eines traditionellen Schornsteins	18
4.6	Nutzung mit externem Rauchabzugsrohr.....	19
5	MONTAGE	20
5.1	Allgemeine Hinweise	20
5.2	Auspacken.....	20
5.3	Elektrischer Anschluss.....	20
5.4	Wasseranschluss (nur für wasserführenden Modelle und Heizkessel).....	21
5.5	Plan des Wasseranschlusses des Heizofens (nur für wasserführende Modelle und Heizkessel).....	21
5.5.1	Beispielhafter Plan des Wasseranschlusses, nur Heizung (nur für wasserführende Modelle und Heizkessel)	23
5.6	Installation des Außenthermostats.....	23
5.7	Fernbedienung	23
6	GEBRAUCH	24
6.1	Beschreibung des Bedienfelds	25
6.2	Erster Einschaltvorgang.....	27
6.3	Einschalten und Normalbetrieb.....	27
6.3.1	Start des Ofens.....	27
6.3.2	Ausbleibende Zündung.....	28
6.3.3	Normalbetrieb	29
6.3.4	Modulation auf Grundlage der Raumtemperatur (alle Modelle).....	30
6.3.5	Modulation auf Grundlage der Wassertemperatur im Heizkessel (nur wasserführende Öfen und Heizkessel)	30
6.3.6	Belüftung (luftführende und kanalisierte luftführende Modelle).....	31
6.3.7	Umwälzpumpe (wasserführende Modelle und Heizkessel)	31
6.3.8	Externes Thermostat	31
6.3.9	Reinigung des Glutbeckens	31
6.3.10	Abschalten.....	31

6.3.11	Unterbrechung der Stromversorgung	32
6.3.12	Fernbedienung.....	32
7	DAS MENÜ	33
7.1	Menü 01 „Wasserdruck“	33
	Menü 01 „LÜFTEREINSTELLUNG“	33
7.2	Menü 02 „EINSTELLUNG UHRZEIT“	34
7.3	Menü 03 „ZEITSCHALTUNG“	34
7.3.1	Menü 3-1 „AKTIV. ZEITSCHALTUNG“	34
7.3.2	Menü 3-2 „TAGESPROGRAMM“	35
7.3.3	Menü 3-3 „WOCHENPROGRAMM“	35
7.3.4	Menü 3-4 „WOCHENENDPROGRAMM“	37
7.4	Menü 04 „SPRACHWAHL“	37
7.5	Menü 05 „STANDBY-MODUS“	38
7.6	Menü 06 „MODALITÄT SUMMER“	38
7.7	Menü 07 „ANFANGSLADUNG“	38
7.8	Menü 08 „OFENSTATUS“	38
7.9	Menü 09 „EINSTELLUNGEN TECHNIKER“	39
7.10	Menü 10 „PELLETTYP“ (nur entsprechend vorgerüstete Modelle)	39
7.11	Menü 11 „KAMINART“ (nur entsprechend vorgerüstete Modelle)	39
7.12	Menü 12 „LÜFTER“ (nur entsprechend vorgerüstete Modelle).....	39
8	SICHERHEITSEINRICHTUNGEN und ALARME	40
8.1	Sicherheitseinrichtungen	40
8.1.1	Unterdrucksensor Rauchabzug	40
8.1.2	Temperatursensor Heizkessel / Struktur	40
8.1.3	Rauchtemperatursonde	41
8.1.4	Wassertemperatursonde	42
8.1.5	Wasserdruckschalter	42
8.2	Alarmer	43
9	WARNHINWEISE UND WARTUNG	46
9.1	Öffnen der Tür	46
9.2	Entsorgung der Asche	46
9.3	Reinigung des Glutbeckens	46
9.4	Reinigung der Aschenlade	46
9.5	Reinigung der Brennkammer	46
9.6	Reinigung der Rauchkammer	46
9.7	Reinigung der Rauchabzugsanlage	47
9.8	Reinigung der Metall- und Keramikteile	47
9.9	Reinigung der Scheibe	47
9.10	Bruch der Scheibe	47
9.11	Austauschen der Batterie der Fernbedienung.....	47
9.12	Reinigung der Lüfter	47
9.13	Nichtnutzung des Ofens	47
9.14	Ordentliche und außerordentliche Wartung	48

1 ALLGEMEINE REGELN

Im Allgemeinen wird auf die Vorschriften über „Mit Holz oder anderen biologischen Festbrennstoffen betriebenen Wärmeerzeuger“ UNI 10683:2005 verwiesen.

1.1 Schornstein oder Rauchabzugsrohr

Jedes Gerät muss mit einem vertikalen Schacht, einem Rauchabzugsrohr, für den Abzug der Verbrennungsgase durch natürlichen Luftzug nach draußen versehen sein.

Der Rauchabzug muss die folgenden Anforderungen erfüllen:

-Er darf nicht mit einem anderen Kamin, Ofen, Heizkessel oder Dunstabzugshaube verbunden sein (Abb. 1).

-Er muss mittels luftgefüllter Zwischenräume oder entsprechendem Isoliermaterial ordnungsgemäß von brennbaren und entzündlichen Stoffe getrennt werden.

-Der Innenquerschnitt muss gleichmäßig, vorzugsweise rund sein: quadratische oder rechteckige Querschnitte müssen abgerundete Ecken mit einem Radius von nicht weniger als 20 mm aufweisen; das Verhältnis zwischen den Seiten darf höchstens 1,5 betragen; die Wände müssen möglichst glatt und ohne Verengungen, die Kurven regelmäßig und durchgängig sein; Abweichungen von der Achse dürfen höchstens 45° betragen (Abb. 2).

-Jedes Gerät muss über einen eigenen Rauchabzug verfügen; der Querschnitt muss mindestens dem Durchmesser der Abgasleitung des Ofens und die Höhe muss mindestens der angegebenen entsprechen (siehe Tabelle 2).

-Sie sollten niemals zwei Öfen, einen Kamin und einen Herd, einen Herd und einen Holzofen, etc. in ein und demselben Raum betreiben, da der Zug des einen den Zug des anderen beeinträchtigen könnte. Zudem sind keine gemeinsamen Lüftungskanäle zugelassen, da diese ein Vakuum im Installationsraum verursachen können – selbst dann, wenn sie in angrenzenden und miteinander verbundenen Räumen installiert sind.

-Es ist verboten, ortsfeste oder bewegliche Öffnungen am Rauchabzug vorzunehmen, um anderen Geräte an diesen anzuschließen.

-Es ist verboten, im Inneren des Rauchabzugs andere Zuluft- oder Versorgungsleitungen zu verlegen – ganz gleich, wie groß der Schornstein ist.

-Es wird empfohlen, den Rauchabzug mit einer Sammelkammer für Feststoffe und eventuelles Kondenswasser unterhalb der Öffnung des Rauchabzugs auszustatten, die durch eine luftdichte Klappe leicht geöffnet oder kontrolliert werden kann.

-Wenn Schornsteine mit parallelen Ausgängen verwendet werden, ist es ratsam, das Gegenwindrohr um ein Element anzuheben. (Abb.3)

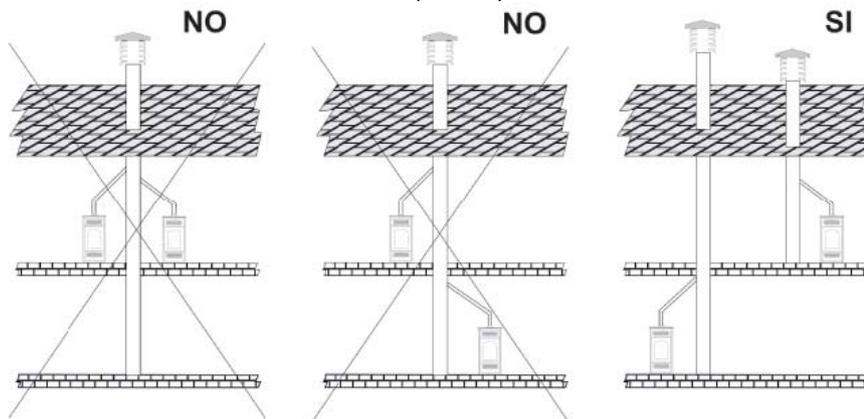


Fig 1

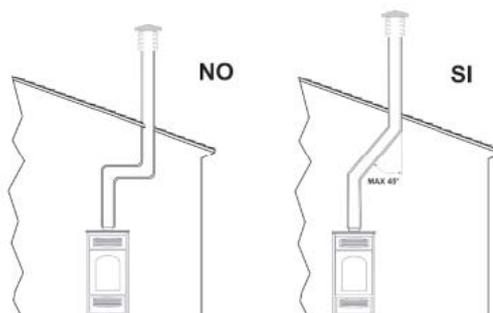


Fig.2

1.2 Kaminaufsatz

Der Schornstein muss am oberen Enden mit einem Kaminaufsatz versehen sein, der die Dispersion der Verbrennungsprodukte in die Atmosphäre ermöglicht.

Der Kaminaufsatz muss die folgenden Anforderungen erfüllen:

- Innenquerschnitt und Form müssen dem des Schornsteins entsprechen.
- Der Ausgangsquerschnitt muss mindestens doppelt so groß wie der Querschnitt des Schornsteins sein.

-Der Teil des Schornsteins, der über das Dach hinaus- bzw. ins Freie ragt (z. B. im Falle einer offenen Decke), muss mit Ziegeln verkleidet und gut isoliert werden. Außerdem muss der Kaminaufsatz so konstruiert sein, dass er das Eindringen von Regen, Schnee und Fremdkörper in den Rauchgasabzug verhindert, und der Abzug der Verbrennungsprodukte bei Wind aus jeder Richtung und in jedem beliebigen Winkel gewährleistet ist (windsicherer Kaminaufsatz).

-Der Kaminaufsatz muss so positioniert werden, dass eine angemessene Verteilung und Verdünnung der Verbrennungsprodukte gewährleistet ist, und in jedem Fall außerhalb des Rückstrombereichs. Da dieser Bereich je Neigung des Daches unterschiedliche Größen und Formen haben kann, müssen die in Abb.4 und Abb.5 gezeigten Mindesthöhen angewandt werden.

- Der Kaminaufsatz muss windsicher sein und über den Dachfirst hinausragen (Abb.4 und Abb.5).
- Eventuelle Konstruktionen oder andere Hindernisse, die die Höhe des Kaminaufsatzes überschreiten, dürfen sich nicht unmittelbar neben diesem befinden (Abb. 4).

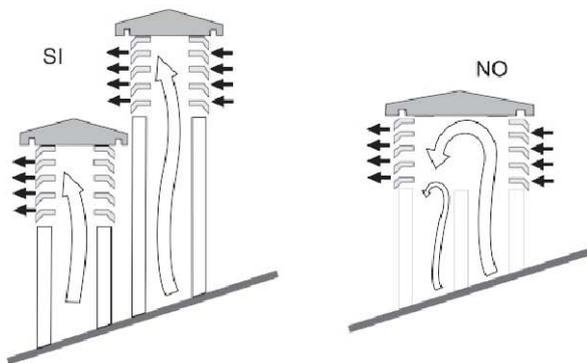


Abb.3

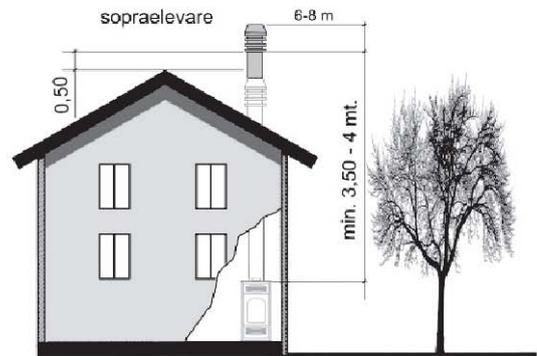


Abb.4

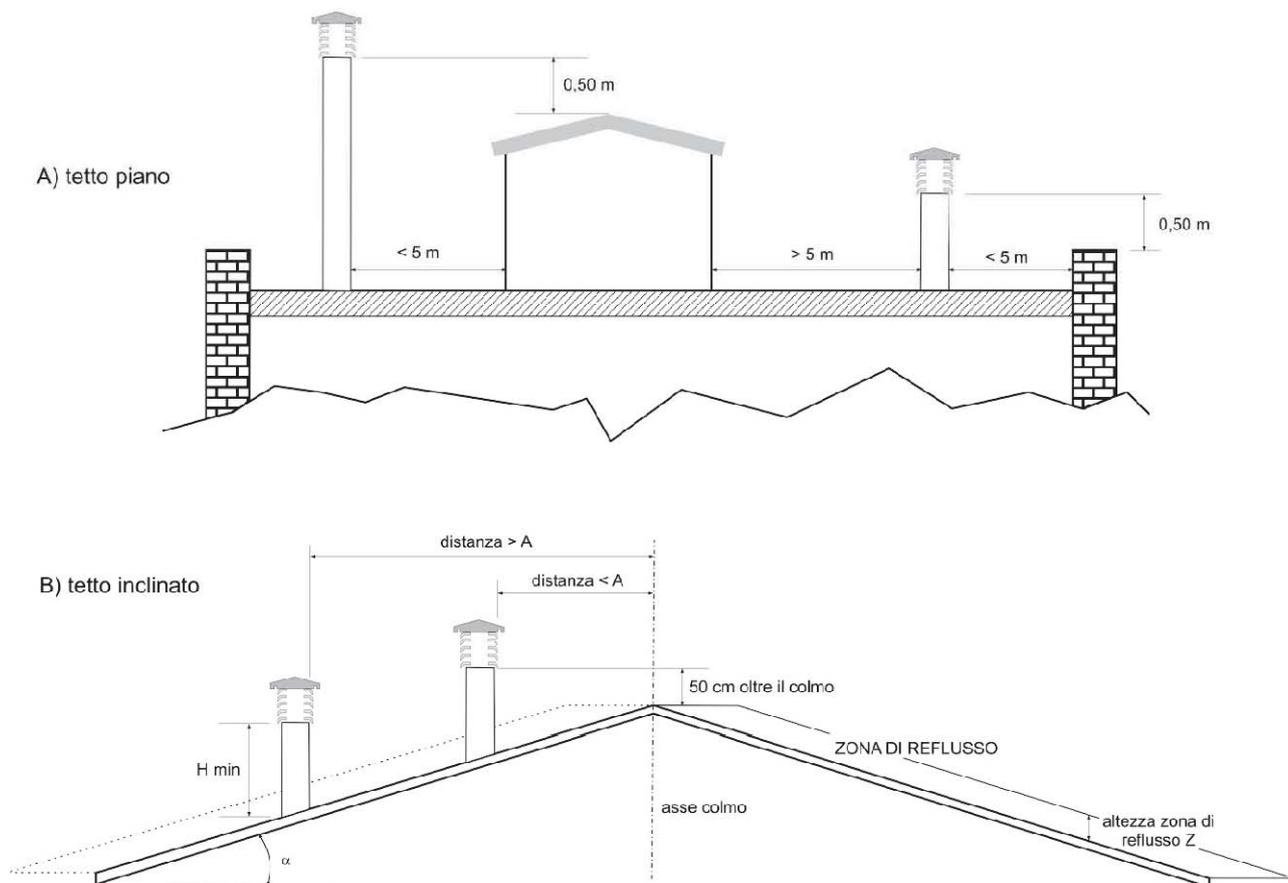


Abb. 5

Tabelle 2

Neigung des Daches? [°]	Horizontale Breite des Rückstrombereichs der Firstachse A [m]	Mindesthöhe des Auslasses über dem Dach $H_{min} = Z + 0,50$ m	Höhe des Rückstrombereichs Z [m]
15	1,85	1,00	0,50
30	1,50	1,30	0,80
45	1,30	2,00	1,50
60	1,20	2,60	2,10

1.3 Außenluftzufuhr

-Der Ofen muss genügend Luft zur Verfügung haben, damit die Verbrennung problemlos möglich ist und ein gesundes Raumklima garantiert werden kann.

-Stellen Sie sicher, dass der Raum, in dem der Ofen installiert ist, ausreichend belüftet ist, und installieren Sie eine Luftzufuhr von außen mit einer empfohlenen Mindestquerschnittsfläche von 100 cm².

-Der Lufteinlass muss direkt mit dem Installationsraum des Ofens verbunden und so positioniert sein, dass er nicht verstopft werden kann. Außerdem muss er mit einem fest installierten Schutzgitter, das nicht verschlossen werden kann, oder einem anderen angemessenen Schutz versehen werden, der die Einhaltung des Mindestquerschnitts gewährleistet.

Die Luftzufuhr kann auch aus einem Raum neben dem Installationsraum stammen, solange diese frei durch fest installierte und nicht verschließbare Öffnungen erfolgt.

-In diesem angrenzenden Raum neben dem Installationsraum darf niemals ein Vakuum durch einen gegenläufigen Zug – etwa durch ein anderes Heiz- oder Absauggerät – erzeugt werden. Auch dieser angrenzende Raum, in dem die dauerhaften Öffnungen für die Luftzufuhr vorhanden sind, muss die Anforderungen der obigen Absätze erfüllen. Der angrenzende Raum darf nicht als Garage, zur Lagerung von brennbaren Materialien oder für Tätigkeiten genutzt werden, die ein Brandrisiko bergen.

1.4 Anschluss an den Schornstein

(siehe Abschnitt 4.5)

1.5 Vorbeugung häuslicher Brände

Die Installation und Nutzung des Ofens muss in Übereinstimmung mit den Anweisungen des Herstellers und den örtlichen Wohnvorschriften erfolgen.

ACHTUNG: Wenn ein Rauchabzugsrohr durch eine Wand oder Decke geht, ist es notwendig, spezielle Installationsmethoden anzuwenden (Schutz, Wärmedämmung, Abstände zu hitzeempfindlichen Materialien etc.).

- Das Anschlussrohr des Schornsteins darf niemals durch eine brennbare Oberfläche verlaufen.
- Schließen Sie dieses Gerät niemals an einen Schornstein an, der bereits von einem anderen Gerät verwendet wird.
- Außerdem müssen jegliche Elemente aus brennbaren oder entflammenden Materialien, wie Holzbalken oder -möbel, Vorhänge, brennbare Flüssigkeiten etc., außerhalb des Strahlungsbereiches des Feuerraums und in jedem Fall in einem Abstand von mindestens 1 m vom Heizblock gehalten werden.
- Für den Fall, dass im umliegenden Bereich Verkleidungen aus brennbaren oder hitzeempfindlichen Materialien vorhanden sind, muss eine Trennung aus nicht brennbarem Isoliermaterial realisiert werden. Wenn der Boden aus brennbarem Material besteht, muss an der Öffnung des Feuerraums ein Schutz aus nicht brennbaren Materialien vorgesehen werden, der seitlich 15 cm und an der Vorderseite 30 cm übersteht.
- Für weitere Informationen beziehen Sie sich auf die geltenden örtlichen Vorschriften.

2 EIGENSCHAFTEN UND TECHNISCHE DATEN

2.1 Eigenschaften

Pelletbetriebene Öfen und Heizöfen sind Apparate, die allein für den Betrieb mit Holzpellets von guter Qualität ausgelegt sind (siehe Abschn. 3 „Brennstoff“). Die wasserführenden Modelle **müssen** an die Wasserversorgung angeschlossen werden.

2.2 Technische Daten (siehe Beiblatt)

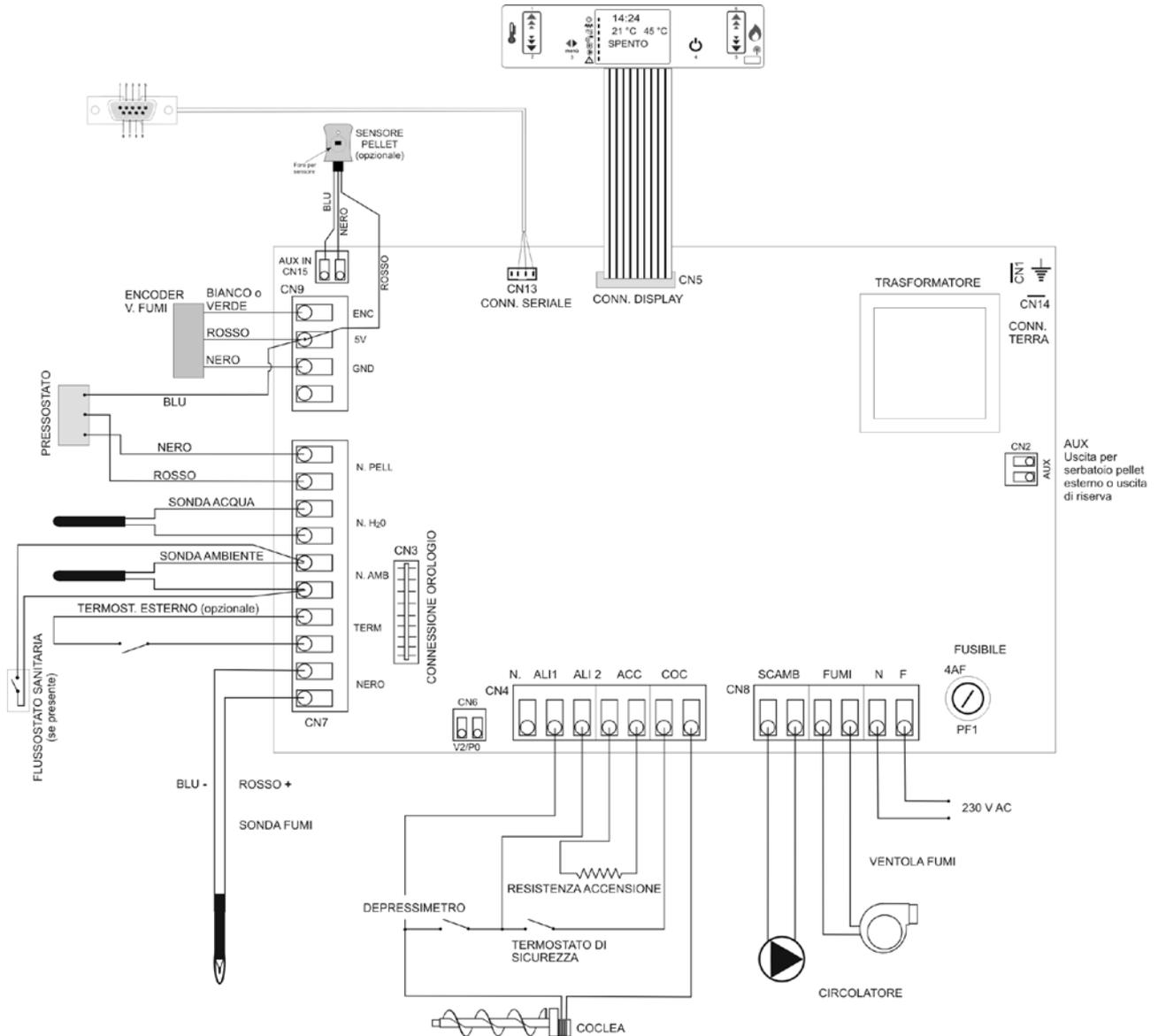
2.3 Maße der rückseitigen Anschlüsse (siehe Beiblatt)

2.4 Kenndaten des Produkts (siehe Beiblatt)

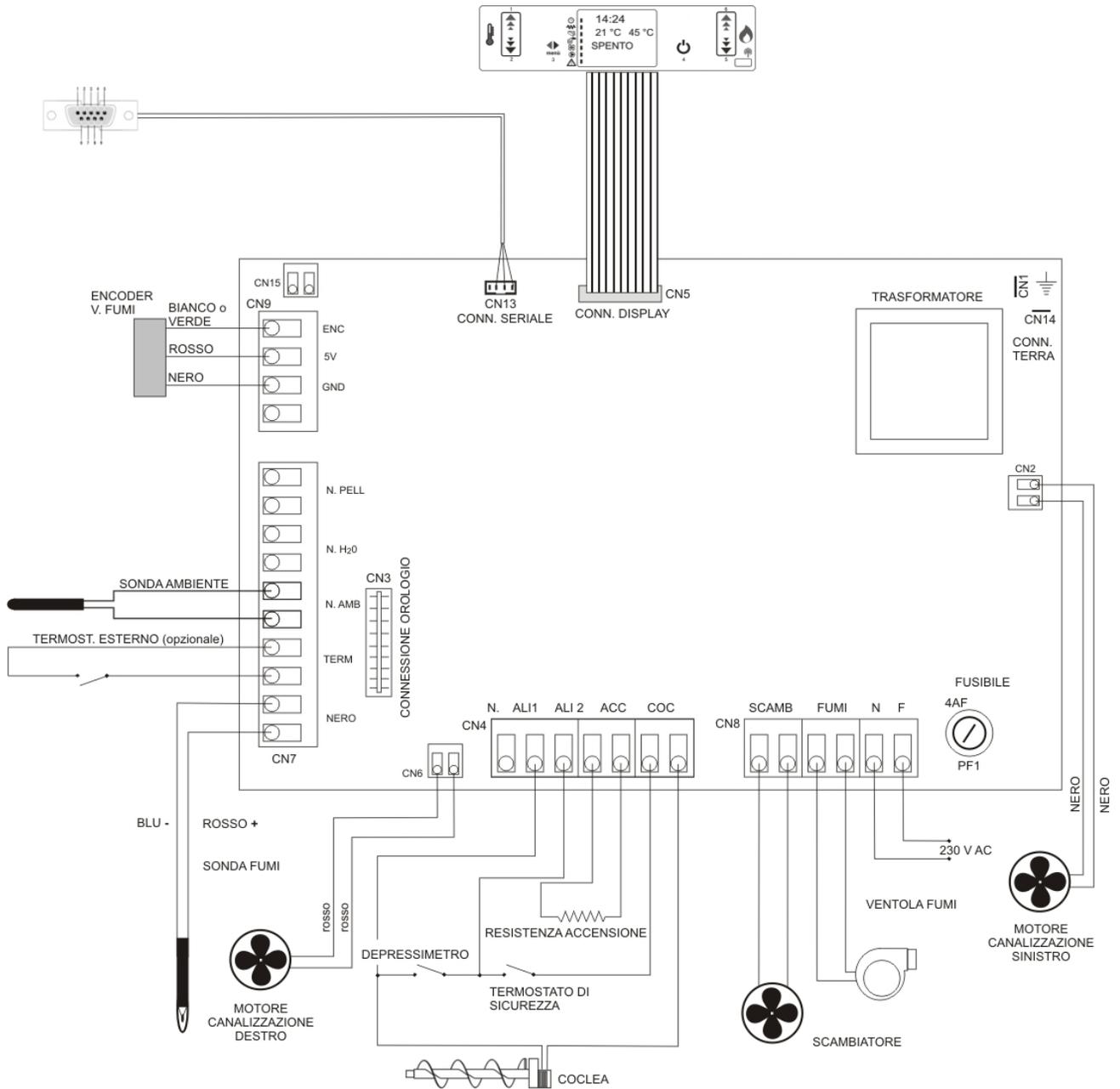
Das Typenschild zeigt die technischen Daten und Leistungen des Gerätes. Nicht genehmigte Änderungen, das Entfernen oder das Fehlen des Typenschildes erschweren jegliche Installations- und Wartungsarbeiten aufgrund der fehlenden Kenndaten des Produktes. Angesichts der Wichtigkeit des Typenschildes sollten Sie im Falle einer Beschädigung ein Duplikat beim Kundendienstzentrum anfordern und den Ofen so installieren, dass dieses immer sichtbar ist.

2.5 Schaltpläne

2.5.1 Wasserführende Öfen und Heizkessel



2.5.2 Luftführend/Luftführend kanalisiert



3 BRENNSTOFF

3.1 Allgemeine Hinweise

Der Pelletofen ist ausschließlich für das Verbrennen von Holzpellets ausgelegt.

Holzpellets sind ein Brennstoff, der durch das Pressen von natürlichem und getrocknetem Holzsägemehl aus Rückständen der Holzver- und -bearbeitung gewonnen wird. Die Kompaktheit des Produkts über lange Zeit wird durch einen Stoff garantiert, der von Natur aus im Holz enthalten ist: das Lignin. Die typische Form kleiner Zylinder wird durch Ziehen erhalten.

Auf dem Markt sind verschiedene Arten von Pellets mit Qualitäten und Eigenschaften erhältlich, die je nach Herstellungsverfahren und verwendeter Holzart variieren.

ACHTUNG: Verwenden Sie immer Holzpellets von zertifizierter Qualität, wie z. B. DIN, DIN PLUS, ÖM 7135, Pellet Gold, Catas etc. Bei der Verwendung minderwertiger Pellets übernimmt der Hersteller keine Gewähr für die ordnungsgemäße Funktion des Ofens.

Öfen und Heizöfen sind so ausgelegt und geprüft, dass sie gute Leistungen und eine perfekte Qualität des Betriebs mit Pellets gewährleisten, die über spezifische Eigenschaften verfügen:

Bestandteile:	Holz
Länge:	< 30 mm
Durchmesser:	6-6,5 mm
Heizwert:	4,8 kWh/kg
Feuchtigkeitsgehalt:	< 8 %
Aschegehalt:	< 0,5 %

Pellets von GUTER QUALITÄT sind glatt, glänzend, nur wenig staubig und in etwa gleich lang.

Pellets von MINDERWERTIGER QUALITÄT weisen unterschiedliche Längen auf, sind staubig und spalten sich sowohl längs als auch quer.

Da die Eigenschaften und die Qualität der Pellets einen großen Einfluss auf die Autonomie, die Leistung und den ordnungsgemäßen Betrieb des Ofens haben, empfehlen wir Folgendes:

VERMEIDEN Sie die Verwendung von Pellets mit anderen Abmessungen als den vom Hersteller beschriebenen.

VERMEIDEN Sie den Einsatz von minderwertigen Pellets oder solche, die loses Sägemehl, Harze, Chemikalien, Zusatzstoffen oder Klebstoffe enthalten.

VERMEIDEN Sie die Verwendung feuchter Pellets.

Die Verwendung ungeeigneter Pellets verursacht:

- Verstopfungen im Glutbecken und in den Rauchabzugsleitungen,
- einen höheren Brennstoffverbrauch,
- eine Verringerung der Effizienz,
- eine mangelnde Garantie des normalen Betriebs des Ofens,
- eine Verschmutzung der Scheibe,
- eine Produktion von schwerer Asche und unverbrannten Körnern.

Das Vorhandensein von Feuchtigkeit in den Pellets erhöht ihr Volumen, führt dazu, dass sie zerbröckeln und somit zu

- Störungen im Zufuhrsystem,
- einer schlechten Verbrennung.

Die Pellets sollten an einem trockenen und geschützten Ort aufbewahrt werden. Seien Sie bei der Handhabung der Säcke besonders vorsichtig, um zu vermeiden, dass diese Pellets brechen, was zur Bildung von Sägemehl führt.

Für den Einsatz qualitativ hochwertiger Pellets, deren Abmessungen und Heizwerte jedoch nicht den Vorgaben entsprechen, kann es erforderlich sein, die Betriebsparameter des Ofens zu verändern. Wenden Sie sich bei Bedarf an ein autorisiertes Kundendienstzentrum.

DIE VERWENDUNG VON MINDERWERTIGEN PELLETS, DIE NICHT DEN VORGABEN DES HERSTELLERS ENTSPRECHEN, KANN NICHT NUR ZU SCHÄDEN AM OFEN FÜHREN UND DESSEN LEISTUNGEN BEEINTRÄCHTIGEN, SONDERN AUCH ZUM VERFALL DER GARANTIE UND DER HAFTUNG DES HERSTELLERS FÜHREN.

4 INSTALLATION

4.1 Allgemeine Hinweise

Die Installation des Ofens in Schlaf- oder Badezimmern, in Räumen, in denen ein weiteres Heizgerät (Kamin, Ofen, etc.) installiert oder eine ausreichende Luftzufuhr nicht gewährleistet ist, sowie im Freien, wo das Gerät der Witterung ausgesetzt ist, oder in anderweitigen Feuchtgebieten ist nicht gestattet.

Der Einbau des Heizgerätes muss an einem Ort erfolgen, der eine sichere und einfache Bedienung sowie eine einfache Wartung ermöglicht. Dieser Ort muss auch geerdet sein, wie gesetzlich vorgeschrieben.

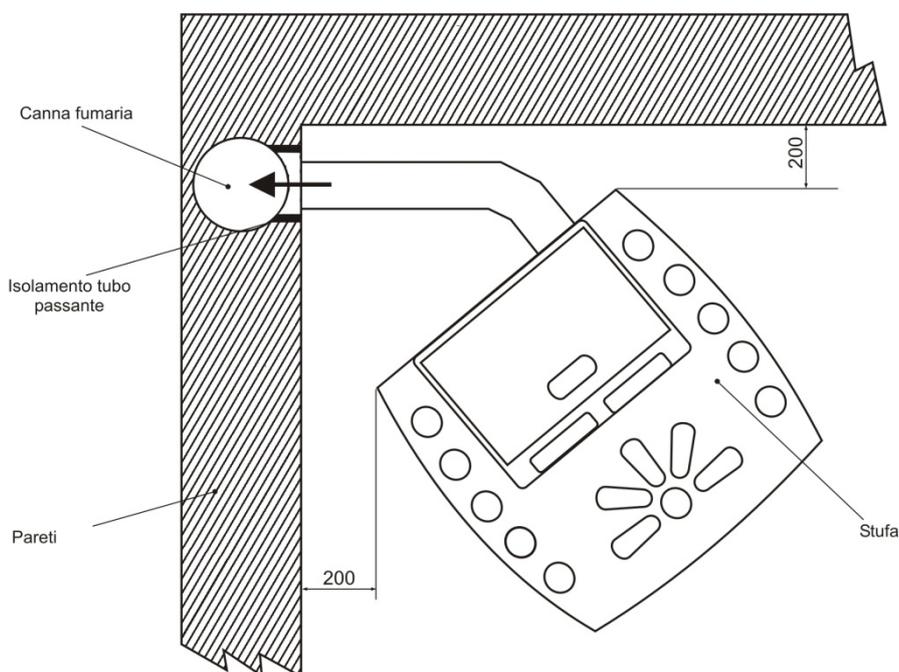
Die Außenluftzufuhr muss den Anforderungen der Abschnitte 1.3 und 4.4 genügen.

ACHTUNG: Stellen Sie sicher, dass der Stecker für den elektrischen Anschluss auch nach der Installation des Ofens noch zugänglich ist.

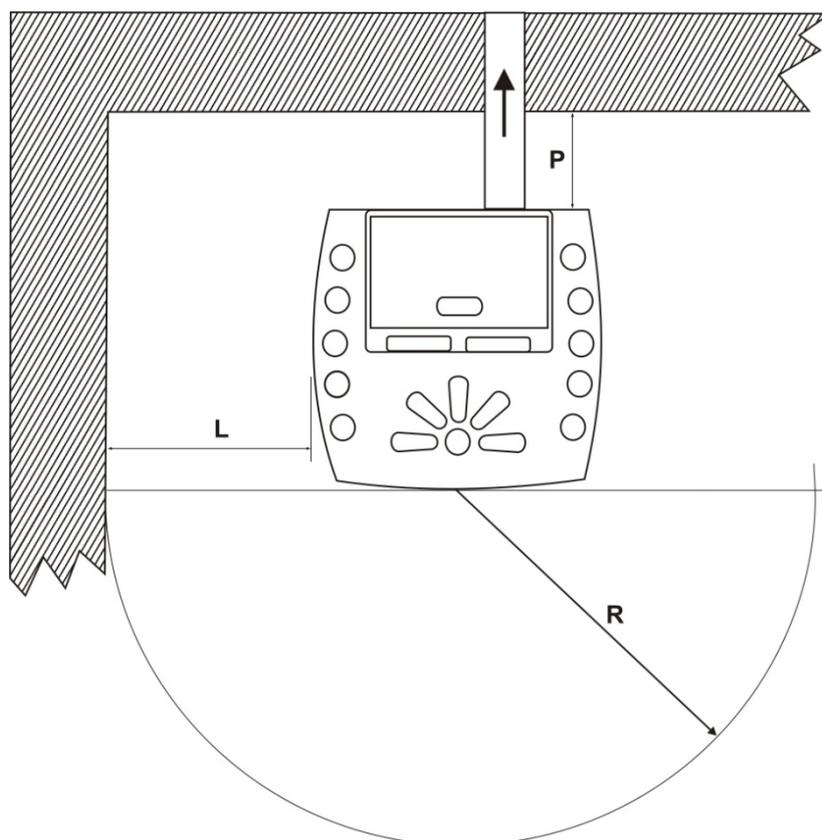
4.2 Sicherheitsabstände

Die folgenden Abbildungen zeigen die Sicherheitsabstände, die immer gewährleistet sein müssen.

4.2.1 Eckmontage (mm)



4.2.2 Wandmontage (mm)



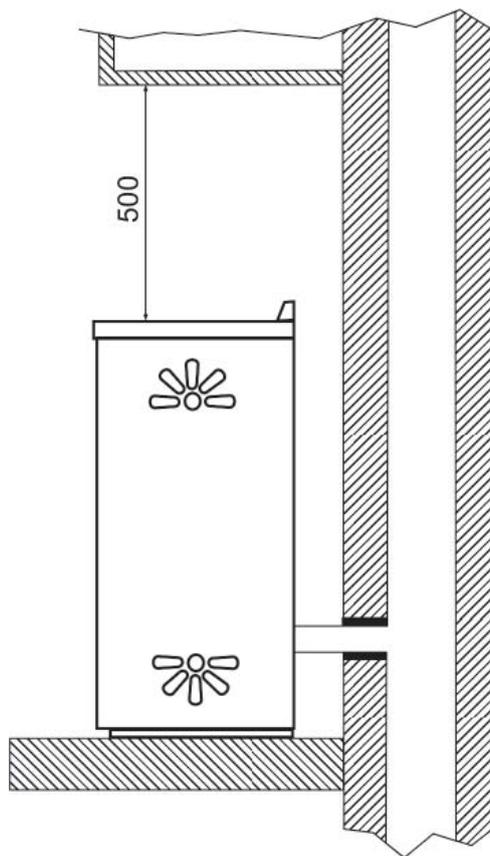
Sicherheitsabstände zu brennbaren Materialien:

Mindestabstand nach hinten zu brennbaren Materialien (Luftlinie) **P = 200 mm**

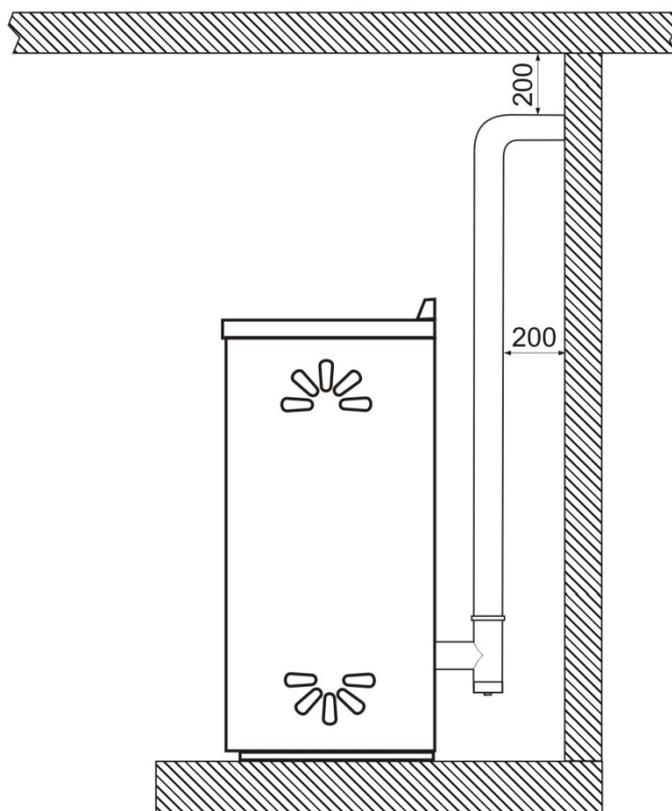
Mindestabstand zur Seite zu brennbaren Materialien (Luftlinie) **L = 200 mm**

Mindestabstand nach vorn zu brennbaren Materialien (Luftlinie) **R = 1000 mm**

4.2.3 Abstand zu brennbaren Decken und Zwischendecken (mm)



4.2.4 Entfernung der Rauchabzugsanlage von brennbaren Wänden (mm)



4.3 Schutz des Fußbodens

Wertvolle, hitze- und feuchtigkeitsempfindliche sowie brennbare Bodenbeläge müssen mit einem Schutz versehen werden (z. B. Stahlblech, Marmor oder Fliesen).

Unabhängig von der Art des gewählten Schutzes muss dieser mindestens 300 mm an der Vorderseite und 150 mm an den Seiten des Ofens überstehen, dem Gewicht des Ofen standhalten können und eine Dicke von mindestens 2 mm aufweisen (Abb. 6 und 7).

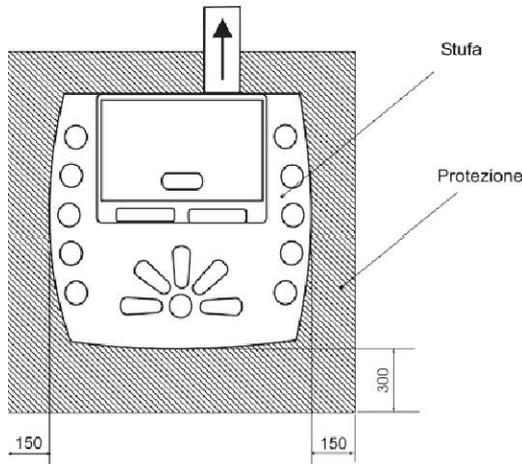


Abb. 6

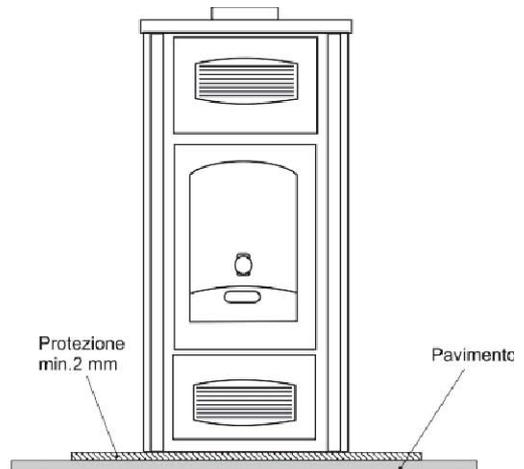


Abb. 7

4.4 Mindestabstände für die Positionierung des Lufteinlasses

Der Einlass für die brandfördernde Luft kann nicht an eine Luftverteileranlage oder direkt an den Lufteinlass in der Wand angeschlossen werden.

Für eine korrekte und sichere Positionierung des Lufteinlasses müssen die im Abschnitt 1.3 beschriebenen Maße und Vorschriften eingehalten werden.

Es müssen Mindestabstände eingehalten werden, um zu verhindern, dass die brandfördernde Luft an anderer Stelle wieder entzogen wird; so kann zum Beispiel ein geöffnetes Fenster die Luft nach draußen saugen.

zum Lufteinlass müssen folgende Mindestabstände eingehalten werden:		
1,5 m	unter horizontal zu über zum	Türen, Fenstern, Rauchabzugsrohren, Hohlräumen etc. Rauchabzug
1,5 m		
0,3 m		
1,5 m		

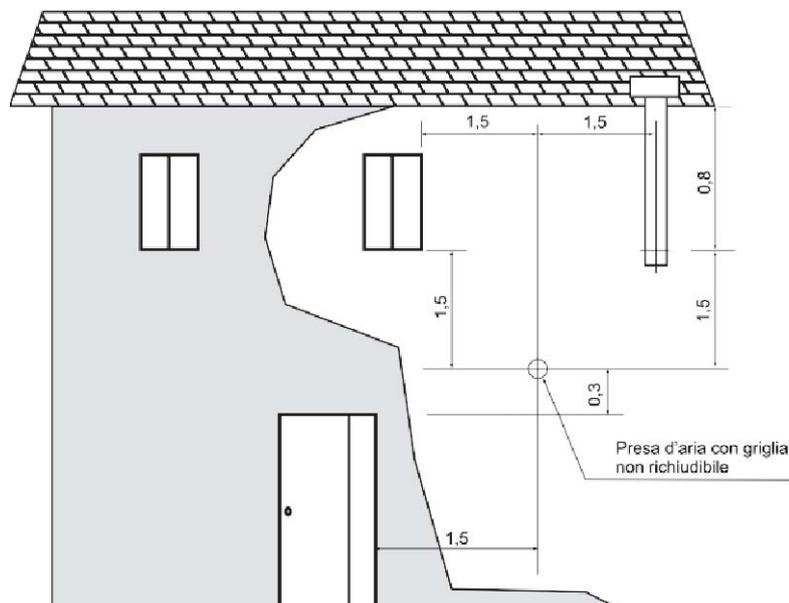


Fig. 8

4.5 Rauchablass

4.5.1 Allgemeine Hinweise

ACHTUNG: Der Pelletofen ist kein gewöhnlicher Ofen. Der Abzug des Rauchs wird durch einen Lüfter erzwungen, der einen Unterdruck in der Brennkammer und einen leichten Druck in der gesamten Abzugsleitung aufrecht erhält; daher ist zu prüfen, dass letztere vollständig dicht und korrekt installiert ist, sowohl aus im Hinblick auf den Betrieb als auch auf die Sicherheit.

Die Abzugsleitung müssen durch spezialisiertes Personal oder Spezialfirmen realisiert werden, wie in der folgenden Anleitung beschrieben. Konstruieren Sie die Rauchabzugsanlage immer so, dass die regelmäßige Reinigung möglich ist, ohne dass dazu irgendeinen Teil ausgebaut werden muss. Die Rohre müssen **IMMER** mit Silikon (**kein Kitt**) versiegelt werden, der die Widerstandsfähigkeit und Elastizität bei hohen Temperaturen (250°C) beibehält, und sie müssen mit einer selbstschneidenden Schraube \varnothing 3,9 mm befestigt werden.

- **Es ist verboten** Klappen oder Ventile zu installieren, die den Strom der Rauchgase behindern können.
- **Es ist verboten**, einen Schornstein zu installieren, durch den auch die Rauchgase oder Dämpfe anderer Geräte (Boiler, Hauben, etc..) abgezogen werden.

4.5.2 Verwendbare Rohre und Höchstlängen

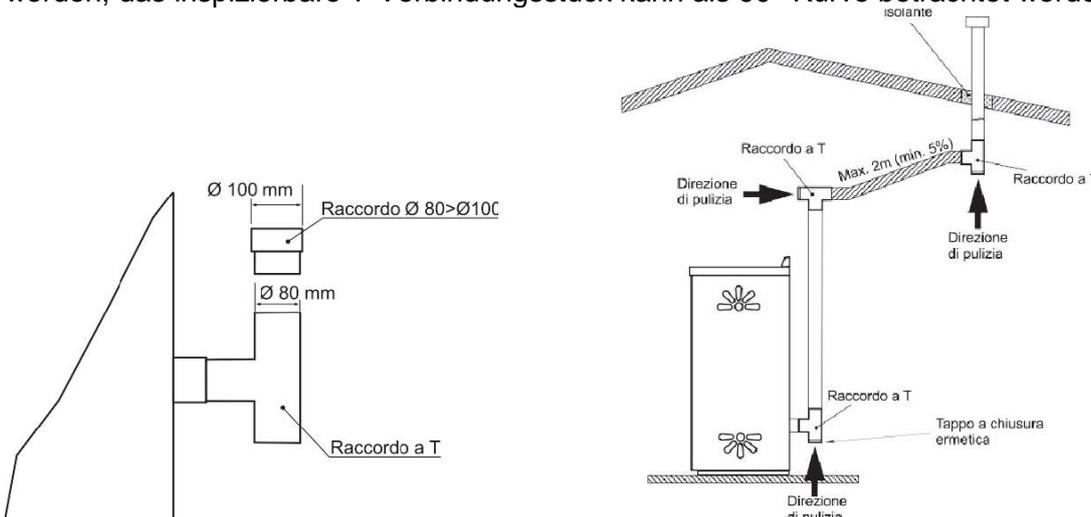
Es können lackierte aluminierete Stahlrohre (Mindeststärke von 1,5 mm), Rohre aus Edelstahl (Aisi 316) oder aus porzellan-emailliertem Stahl (Mindeststärke von 0,5 mm) mit einem Nenndurchmesser von **80 mm** oder **100 mm** (für Rohre im Inneren des Schornsteins max. 150 mm) verwendet werden.

Schläuche sind erlaubt, wenn sie die gesetzlichen Anforderungen erfüllen (aus Edelstahl mit glatter Innenwand); die Rohrschellen müssen eine Länge von mindestens 50 mm aufweisen.

Der Durchmesser der Rohre ist abhängig von der Art der Anlage. Der Ofen wurde für Rohre \varnothing 80 mm und \varnothing 100 mm Rohre ausgelegt (siehe technisches Datenblatt für Ihres Modells), wie in der folgenden Tabelle dargestellt. In einigen Fällen und bei einigen Modellen ist die Verwendung eines doppelwandigen Rohres \varnothing 100 erforderlich.

ANLAGENTYP	MIT ROHR \varnothing 80 mm	MIT DOPPELWANDIGEM ROHR \varnothing 100 mm
Mindestlänge	1,5 m	2 m
Höchstlänge (mit drei 90°-Bögen)	4,5 m	8 m
Für Anlagen über 1200 m ü.M.	-	obligatorisch
Höchstanzahl an Kurven	3	4
Waagerechte Abschnitte mit einem Gefälle von min. 5 %	2 m	2 m

HINWEIS: Die Druckverluste einer 90°-Kurve können mit denen von 1 Meter Rohr gleichgesetzt werden; das inspizierbare T-Verbindungsstück kann als 90°-Kurve betrachtet werden.



4.5.3 Löcher für den Durchgang des Rauchabzugsrohrs an der Wand oder auf dem Dach: empfohlene Isolierung und Durchmesser

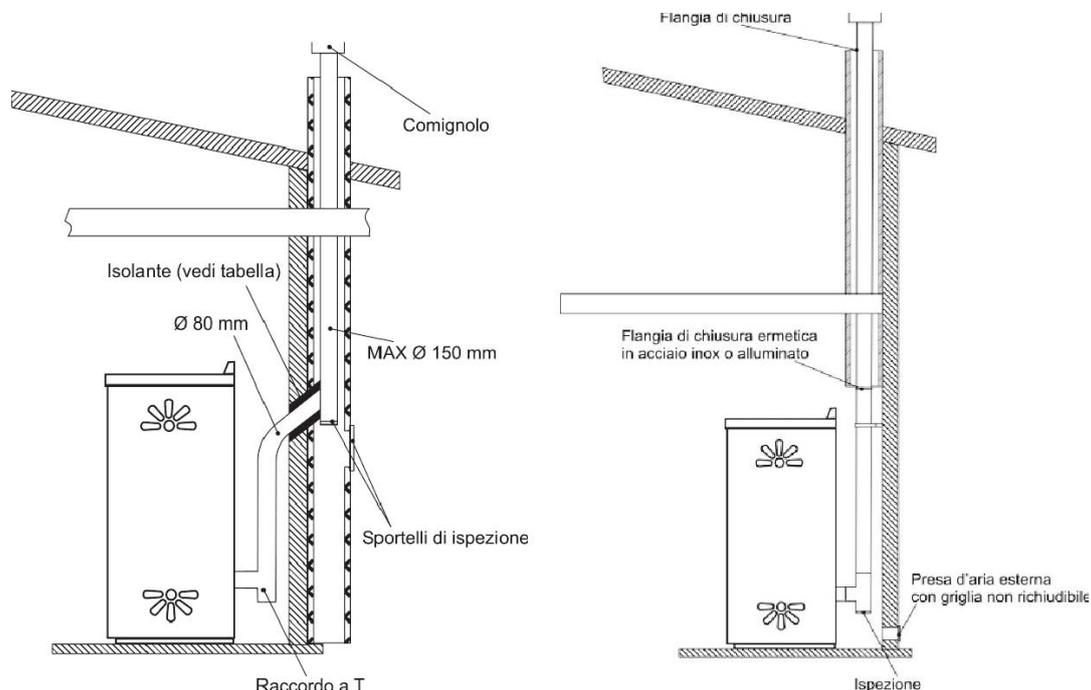
Nach Festlegung des Standorts des Ofens (Abschnitt 4.1) muss das Loch für den Durchgang des Rauchabzugsrohrs realisiert werden. Dieses variiert je nach der Art der Installation (bzgl. des Durchmessers des Rauchabzugsrohrs, siehe 4.5.2) und der Art der Wand oder Decke, die zu passieren ist (Tabelle 3).

Das Dämmmaterial muss mineralischer Herkunft sein (Steinwolle, Keramikfasern) und eine nominelle Dichte von mehr als 80 kg/m³ aufweisen.

	Stärke Dämmmaterial [mm]	Durchmesser der Rauchabzugsrohre [mm]	
		Ø 80 Bis 24 kW	Ø 100 28 kW
		Durchmesser der zu realisierenden Löcher [mm]	
Wand aus Holz oder anderen entzündlichen Materialien oder mit brennbaren Teilen	100	280	300
Betonwand oder -decke	50	180	200
Ziegelwand oder -decke	30	140	160

4.5.4 Nutzung eines traditionellen Schornsteins

Wenn Sie einen bereits vorhandenen Schornstein nutzen möchten, wird empfohlen, von einem professionellen Schornsteinfeger prüfen zu lassen, dass dieser vollkommen dicht ist. Anderenfalls könnte das Rauchgas, das unter leichtem Druck steht, in Risse im Schornstein und so in Wohnräume eindringen. Wenn Sie nach erfolgter Installation feststellen sollten, dass der Schornstein nicht vollkommen intakt ist, ist es empfehlenswert, diesen mit neuem Material auszukleiden. Wenn der vorhandene Schornstein sehr groß ist, empfehlen wir das Einsetzen eines Rohrs mit einem Durchmesser von maximal 150 mm; außerdem sollte das Rauchabzugsrohr gedämmt werden. In den Abb. 11 und 12 sind die Lösungen abgebildet, die angewandt werden müssen, wenn Sie einen bereits vorhandenen Schornstein verwenden möchten.



4.6 Nutzung mit externem Rauchabzugsrohr

Externe Rauchabzugsrohre können nur genutzt werden, wenn sie die folgenden Anforderungen erfüllen:

- Es dürfen nur isolierte Rohre (doppelwandig) aus Edelstahl genutzt werden, die fest mit dem Gebäude verbunden sind (Abb. 13).
- Am unteren Ende des Rohrs muss eine Inspektionsöffnung vorhanden sein, die regelmäßige Kontrollen und Wartungsarbeiten ermöglicht.
- Es muss mit einem windsicheren Kaminaufsatz versehen sein, und der Abstand „d“ vom Dachfirst des Gebäudes muss eingehalten werden, wie im Abschnitt 1.2 erläutert.
- In der Abb. 13 wird die Lösung gezeigt, die für die Nutzung eines externen Rauchabzugsrohrs angewandt werden muss.

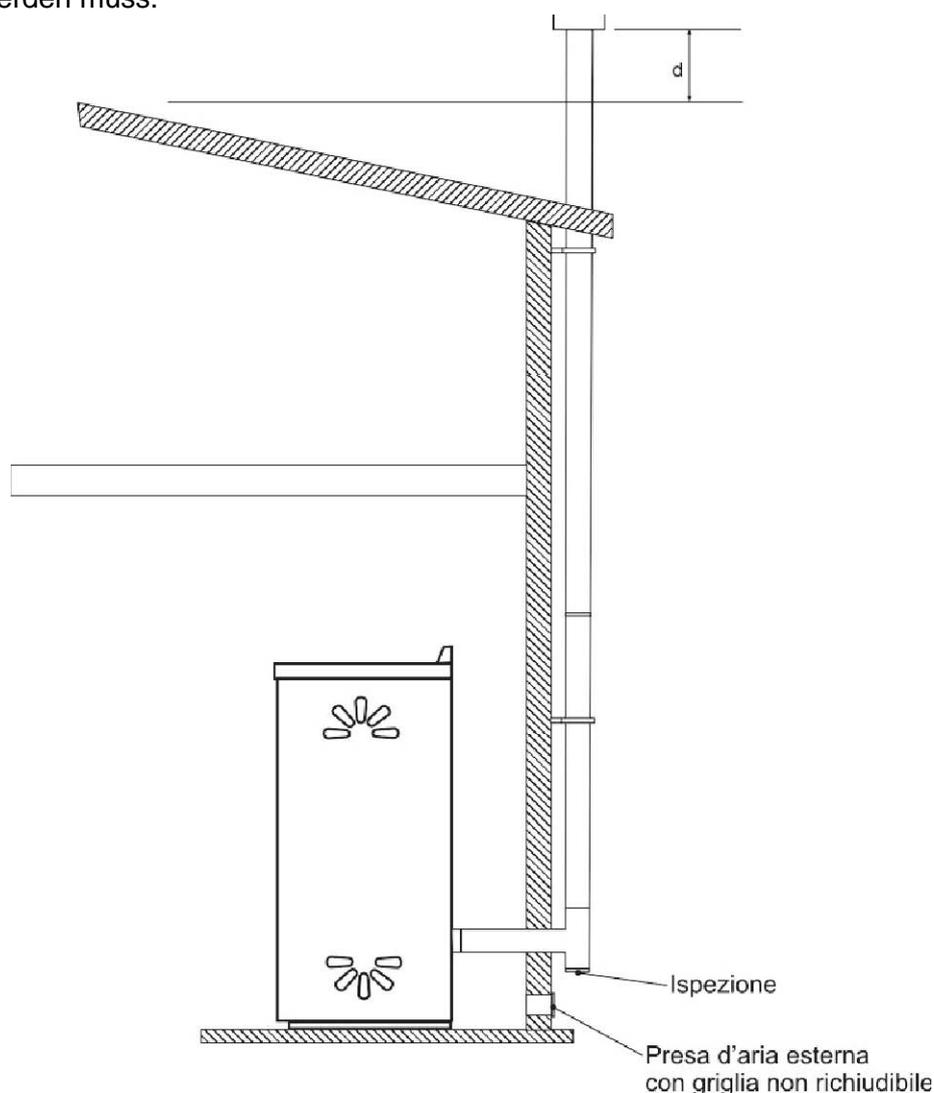


Abb. 13

5 MONTAGE

5.1 Allgemeine Hinweise

Um Unfälle oder Schäden am Produkt zu vermeiden, befolgen Sie die folgenden allgemeinen Empfehlungen:

- Das Auspacken und die Installation müssen von mindestens zwei Personen ausgeführt werden.
- **Das Anheben oder Bewegen des Produktes muss immer mit geeigneten Mitteln und in voller Übereinstimmung mit den geltenden Vorschriften in Bezug auf die Sicherheit vorgenommen werden.**
- Die Ausrichtung des verpackten Produkts muss in Übereinstimmung mit den Anweisungen der Piktogramme und der Hinweise auf der Verpackung erfolgen.
- Wenn Seile, Gurte, Ketten, etc. verwendet werden, muss sichergestellt werden, dass sie für das anzuhebende Gewicht geeignet sind und sich in gutem Zustand befinden.
- Beim Bewegen der Verpackung müssen langsame und kontinuierliche Bewegungen ausgeführt werden, um ein ruckartiges Reißen an den Seilen, Ketten etc. zu vermeiden.
- Das Paket nicht übermäßig neigen, um ein Umkippen zu vermeiden.
- Halten Sie sich niemals im Aktionsradius der Lade-/Entlademittel auf (Gabelstapler, Kräne, etc.).

5.2 Auspacken

Achten Sie beim Auspacken des Produktes darauf, dass das Produkt nicht beschädigt oder zerkratzt wird: Nehmen Sie den Feuerraum, die Packung mit Zubehör und eventuelle Polystyrol- oder Kartonteile aus dem Ofen, die dazu dienen, abnehmbare Teile u. Ä. zu blockieren.

Denken Sie auch daran, Verpackungsteile (Plastikbeutel, Polystyrol, etc.) nicht in die Hände von Kindern gelangen zu lassen, da diese potenzielle Gefahrenquelle darstellen, und entsorgen Sie sie nach dem geltenden Gesetz.

5.3 Elektrischer Anschluss

Der Ofen wird mit einem Netzkabel geliefert, das an eine 230V 50Hz Steckdose anzuschließen ist. Der Anschluss der Buchse an der Rückseite des Ofens ist in Abbildung 14 dargestellt.

Der Stromverbrauch wird im Kapitel „EIGENSCHAFTEN UND TECHNISCHE DATEN“ in dieser Anleitung angegeben.

Nach dem Gesetz muss die Anlage ordnungsgemäß geerdet und mit einem FI-Schalter versehen werden.

Stellen Sie sicher, dass das Stromkabel in seiner endgültigen Position nicht mit heißen Teilen in Berührung kommt.

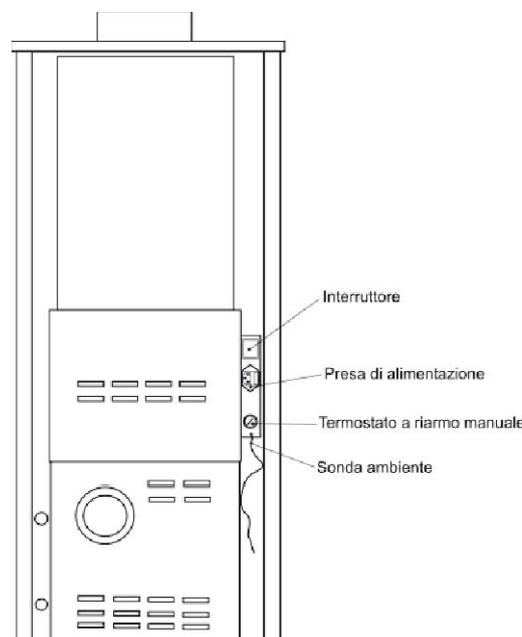


Fig. 14

ACHTUNG: Stellen Sie sicher, dass der Stecker für den elektrischen Anschluss auch nach der Installation des Ofens noch zugänglich ist.

5.4 Wasseranschluss (nur für wasserführenden Modelle und Heizkessel)

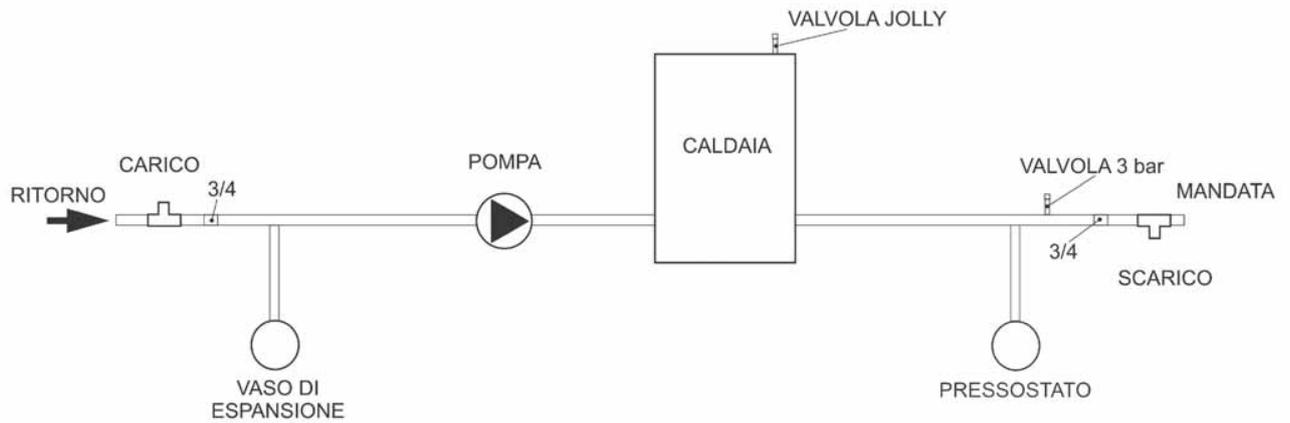
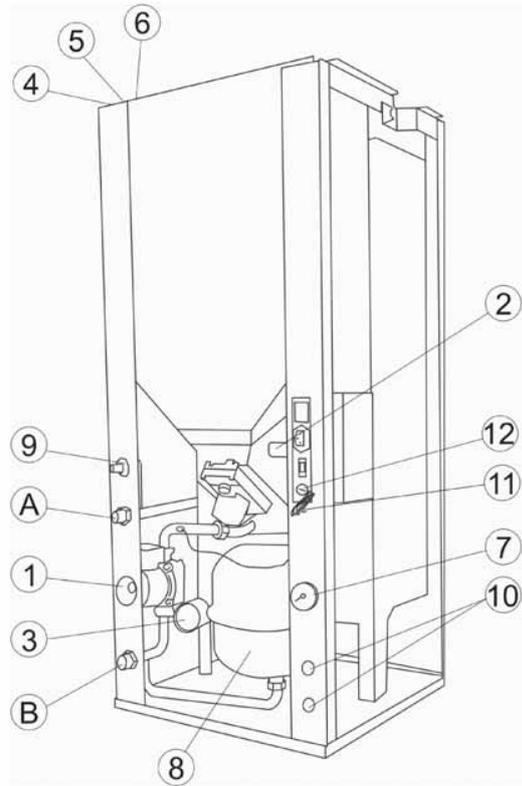
Achtung: Für den Anschluss für den Vor- und Rücklauf, das Auffüllen und den Abfluss müssen Schläuchen mit einer Länge von mindestens 70 cm vorgesehen werden, um das Verrücken des Heizofens für Wartungsarbeiten zu erleichtern.

WICHTIG: Vor dem Anschluss des Vor- und Rücklaufs entfernen Sie die Gummistöpsel aus den Armaturen.

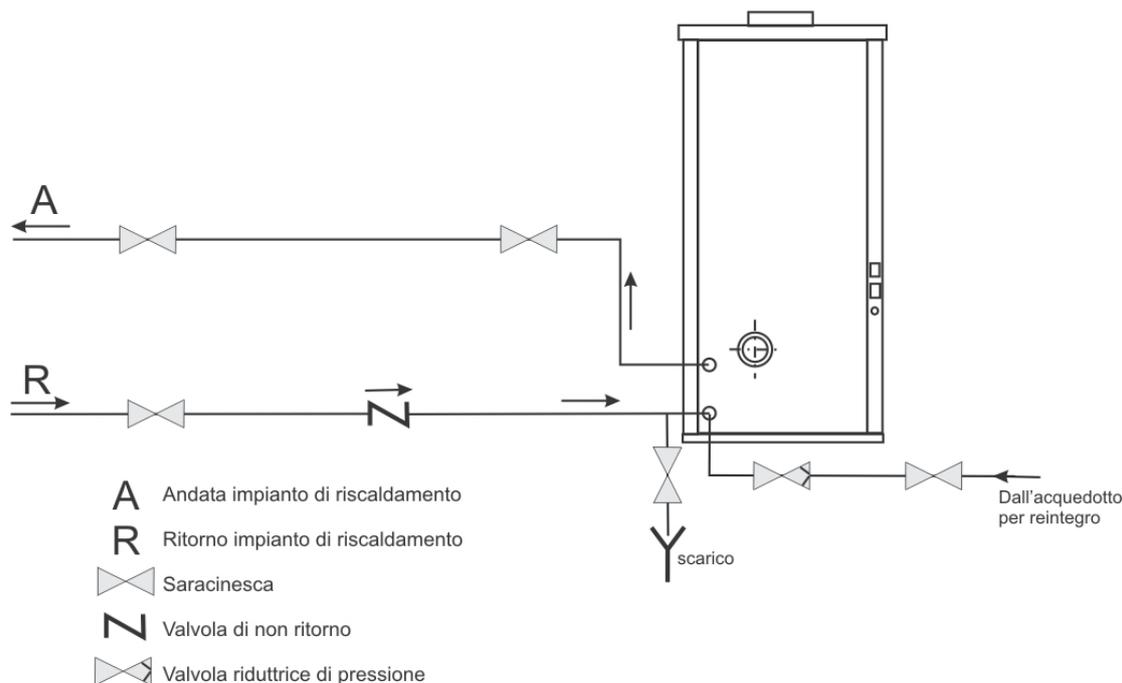
5.5 Plan des Wasseranschlusses des Heizofens (nur für wasserführende Modelle und Heizkessel)

- 1 - Pompa circolatore
- 2 - Depressimetro
- 3 - Aspiratore fumi
- 4 - Valvola di sfiato automatica
- 5 - Sonda PTC caldaia
- 6 - Bulbo termostato riarmo 85°C
- 7 - Trasduttore di pressione acqua
- 8 - Vaso di espansione chiuso
- 9 - Valvola di sicurezza 3 bar
- 10 - Attacchi acqua sanitaria
- 11 - Sonda ambiente
- 12 - Termostato a riarmo manuale

A - Mandata impianto
 B - Ritorno impianto



5.5.1 Beispielhafter Plan des Wasseranschlusses, nur Heizung (nur für wasserführende Modelle und Heizkessel)



5.6 Installation des Außenthermostats

Der Ofen kann durch ein beliebiges externes Raumthermostat gesteuert werden, dass an die Leiterplatte angeschlossen wird (siehe Schaltplan). Der Thermostat-Anschluss erfolgt über ein Kabel vom Typ 2x0,5 mm². **Dieser Vorgang sollte von Fachpersonal durchgeführt werden.**

Wenn Sie ein externes Thermostat verwenden möchten, stellen Sie den Wert der Umgebungstemperatur auf dem Display des Ofens auf das Minimum ein (7°C).

Auf diese Weise wird die Heizung durch ein externes Thermostat gesteuert.

Wenn das externe Thermostat während der Betriebsphase geschlossen ist, arbeitet der Ofen mit der eingestellten Leistung. Auf dem Display leuchtet oben links eine virtuelle LED auf. Sollte sich das Thermostat öffnen, geht der Ofen auf die Ebene der minimalen Leistung über und auf dem Display erscheint „moduliert“. Diese Modulation wird nur beendet, wenn das externe Thermostat wieder geschlossen wird. In diesem Fall kehrt der Ofen wieder zur vom Nutzer eingestellten Leistung zurück, und auf dem Display verschwindet die Meldung „moduliert“ und die Anzeige der eingestellten Leistungsniveaus erscheint wieder.

5.7 Fernbedienung

Die Fernbedienung wird ohne Batterie geliefert. Legen Sie eine Batterie vom Typ 23 A 12 V ein, und beachten Sie dabei die richtige Polarität (diese ist auf der Karte der Fernbedienung angegeben).

6 GEBRAUCH

Bei der Installation des Gerätes müssen alle lokalen, nationalen und europäischen Bestimmungen eingehalten werden.

Installationen, die nicht mit den geltenden Bestimmungen konform sind, oder eine unsachgemäße Verwendung des Apparats können zum Verfall der Garantie führen.

Verwenden Sie das Gerät nicht als Verbrennungsanlage oder für irgendeinen anderen Zweck als den, für den es konzipiert wurde.

Es darf kein anderer Brennstoff als Holzpellets verwendet werden.

Verwenden Sie keine flüssigen Brennstoffe.

Das Gerät und vor allem seine Außenflächen werden beim Gebrauch sehr heiß; seien Sie daher vorsichtig, um Verbrennungen zu vermeiden.

Nehmen Sie keine unautorisierten Änderungen am Gerät vor.

Verwenden Sie nur originale, vom Hersteller empfohlene Ersatzteile.

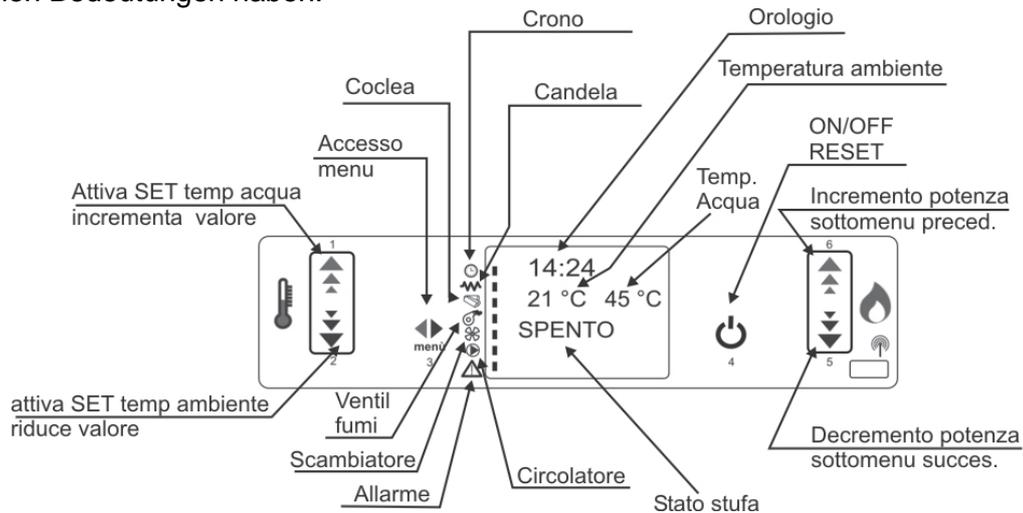
Im Allgemeinen

- Vergewissern Sie sich, dass der Raum, in dem der Ofen installiert wird, ausreichende belüftet ist (siehe Abschnitt „1.3 Außenluftzufuhr“).
- Stellen Sie sicher, dass alle Verbindungsstellen der Rauchabzugsanlage mit hitzebeständigem (250°C) und einwandfreiem Silikon (keinen Kitt) versiegelt werden.
- Überprüfen Sie regelmäßig die Sauberkeit der Rauchabzugsanlage (selbst oder durch Fachleute)
- **ACHTUNG: Halten Sie jegliche brennbaren Produkte während des Betriebs weit vom Herd entfernt (MINDESTABSTAND: 100 cm von der vorderen Wand).**
- **ACHTUNG: Um ein Austreten von Rauchgas zu vermeiden, muss die Brennkammer immer geschlossen bleiben – mit Ausnahme von Reinigungsarbeiten, die bei kaltem Ofen auszuführen sind.**
- **ACHTUNG: Es ist strengstens verboten, das Schutzgitter im Inneren des Behälters zu entfernen.**
- **ACHTUNG: Stellen Sie beim Auffüllen des Pelletofens bei laufendem Betrieb sicher, dass die Pellets nicht aufgebraucht sind und die Flamme im Glutbecken stets brennt; vermeiden Sie außerdem, dass der Sack mit dem Brennstoff mit heißen Oberflächen in Berührung kommt.**
- **ACHTUNG: Entfernen Sie eventuelle Ansammlungen von unverbrannten Pellets durch Fehlzündungen, bevor Sie versuchen, den Ofen erneut zu starten.**
- **ACHTUNG: Wenn der Zündversuch erfolglos bleibt und viel Rauch in der Brennkammer entsteht, schalten Sie den Ofen sofort ab und ersetzen Sie Ihre Pellets, da diese zu feucht sein könnten. Weitere Zündversuche können gefährlich sein.**
- **ACHTUNG: Wenn Sie bei der Reinigung schwammartige und harte Pelletreste feststellen (keine Asche), dann ersetzen Sie die verwendeten Pellets, da diese von minderwertigem Sägemehl stammen könnten, das nicht für diese Art von Öfen geeignet ist. Anderenfalls kann es zu einem Brand oder starker Rauchbildung im Schornstein kommen.**
- **ACHTUNG: Kontrollieren Sie die korrekte Verbrennung der Pellets im Glutbecken. Sollten Sie Ansammlungen von Pellets bemerken, die nicht verbrennen, schalten Sie den Ofen sofort aus und kontaktieren Sie Ihr Kundendienstzentrum.**
- **ACHTUNG: Seien Sie bei Anwesenheit von Kindern besonders vorsichtig und achten Sie darauf, dass sich diese nicht vor dem Ofen aufhalten.**

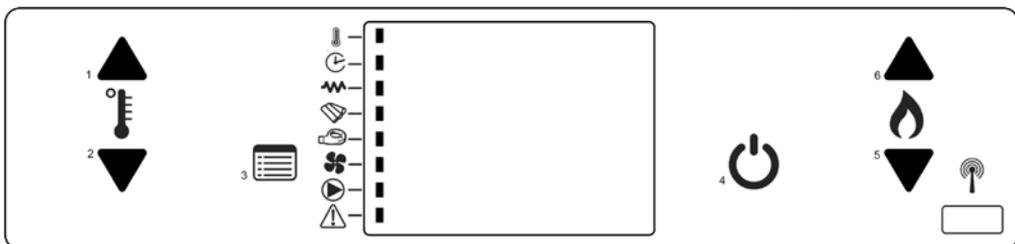
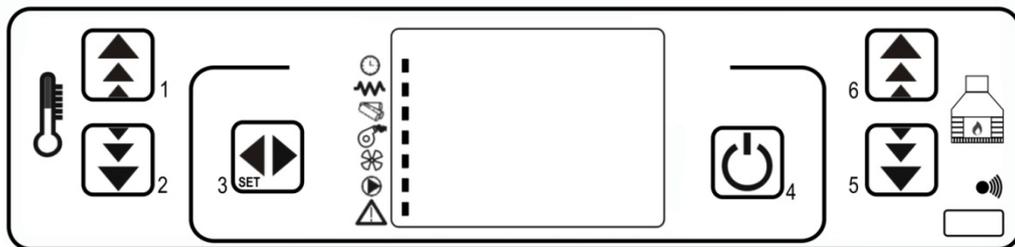
6.1 Beschreibung des Bedienfelds

Das Bedienfeld zeigt Informationen über den Betriebszustand des Ofens an. Durch Zugriff auf das Menü können Sie verschiedene Arten von Anzeigen erhalten und die je nach Zugangsebene verfügbaren Einstellungen vornehmen.

Je nach Betriebsmodus können die Anzeigen in Abhängigkeit von der Position auf dem Display verschiedenen Bedeutungen haben.



Heizungen, Heizöfen und Heizkessel können mit einem Display mit einer Grafik ausgestattet sein, die von der obigen abweicht. Im Folgenden werden andere Displays aufgelistet, bei denen die Position der nummerierten Befehle jedoch unverändert ist. Die folgenden Anweisungen basieren auf der Standard-Displaygrafik.



Daneben wird die Bedeutung der Statusanzeigen auf der linken Seite des Displays beschrieben. Das Aufleuchten eines der Led-Segmente auf dem Display im Bereich „Status“ weist auf die Aktivierung der entsprechenden Vorrichtung gemäß der nebenstehenden Liste hin.

		Externes Thermostat
		Thermostatur
		Glühkerze
		Schnecke
		Rauchabzug
		Wärmetauscher
		Umwälzpumpe
		Alarm

4 	TASTE 4 ON/OFF	Funktionen: <ul style="list-style-type: none"> • Manuelles Ein- und Ausschalten des Ofens • Verlassen eines Untermenüs • Verlassen eines Sperr- oder Alarmzustandes (und Übergang zum Status „Aus“)
5 	TASTE 5 VERMINDERUNG DER LEISTUNG	Funktionen: <ul style="list-style-type: none"> • Minderung des Wertes der eingestellten Leistung • Übergang von einem Untermenü zum vorherigen
6 	TASTE 6 ERHÖHUNG DER LEISTUNG	Funktionen: <ul style="list-style-type: none"> • Erhöhung des Wertes der eingestellten Leistung • Übergang von einem Untermenü zum nächsten
3 	TASTE 3 MENÜAUSWAHL	Funktionen: <ul style="list-style-type: none"> • Übergang zum Untermenü • Übergang zur Programmierung der Thermostatuhr und der Uhr • Übergang zur Programmierung der technischen Parameter.
1 	TASTE 1 EINSTELLUNG DER PARAMETER (ERHÖHEN)	Funktionen: <ul style="list-style-type: none"> • Übergang zum Modus für die Einstellung der Wassertemperatur im Heizkessel (wasserführende Modelle) und der Raumtemperatur (luftführende Modelle) • im Modus der Temperatureinstellung: Erhöhung des eingestellten Wertes • im Modus der Einstellung der technischen Parameter: Erhöhung des eingestellten Wertes • im Betriebsmodus: Aktivierung der Einstellung des Wassers im Heizkessel
2 	TASTE 2 EINSTELLUNG DER PARAMETER (VERRINGERN)	Funktionen: <ul style="list-style-type: none"> • Übergang zum Modus der Einstellung der Raumtemperatur (wasser- und luftführende Modelle) • im Modus der Temperatureinstellung: Verringerung des eingestellten Wertes • im Modus der Einstellung der technischen Parameter: Verringerung des eingestellten Wertes • im Betriebsmodus: Aktivierung der Einstellung der Raumtemperatur

Nachfolgend wird die Bedeutung der vorhandenen LED auf den Bedienfelder erläutert:

keine Symbol		LED Raumthermostat	die LED leuchtet, wenn ein externes Raumthermostat angeschlossen und geschlossen ist
		Led Chrono	Die LED leuchtet, wenn die Thermostatuhr eingeschaltet ist, d. h. wenn der Benutzerparameter 03-01-01 für die Aktivierung der Zeitschaltuhr nicht auf „off“ steht
		LED Kerze	Die LED leuchtet, wenn die Glühkerze versorgt wird
		LED Schnecke an	Die LED leuchtet in den Zeitintervallen, in denen die Pelletschnecke in Betrieb ist
		Led Rauchlüfter	Die LED leuchtet, wenn der Rauchlüfter an ist
		Led Wärmetauscher	Die LED leuchtet, wenn der Lüfter in Betrieb ist (luftführende Modelle)
		LED Pumpe an	Die LED leuchtet, wenn die Pumpe/Umwälzpumpe in Betrieb ist (nur wasserführende Modelle und Heizkessel)
		LED Alarme	Die LED leuchtet, wenn sich der im Alarmzustand befindet

6.2 Erster Einschaltvorgang

Vor der Inbetriebnahme des Ofens ist ERFORDERLICH, den „ERSTEN EINSCHALTVOORGANG“ und die Kalibrierung von einem qualifizierten Fachmann vornehmen zu lassen. Wenden Sie sich dazu an ein autorisiertes Kundendienstzentrum. Das Unternehmen übernimmt keine Verantwortung für Betriebsstörungen, die sich durch eine unsachgemäße Installation, den unterlassenen oder falschen ersten Einschaltvorgang oder einen unsachgemäßen Gebrauch ergeben.

Stellen Sie sicher, dass die Strom- und eventuellen Wasseranschlüsse fachgerecht ausgeführt wurden. Überprüfen Sie außerdem, dass die Anlage der Wasserversorgung (bei Heizöfen und Heizkesseln) mit einem ausreichenden Ausdehnungsgefäß versehen ist, das höchste Sicherheit garantieren kann. Es sei daran erinnert, dass die Ausdehnung etwa 6 % des gesamten Volumens in der Anlage entspricht. Schäden infolge der Nichtbeachtung dieser Anweisungen an der Anlage oder dem Gerät sind von der Garantie ausgeschlossen. Das Vorhandensein eines am Gerät montierten Gefäßes garantiert keinen ausreichenden Schutz vor den Wärmeausdehnungen des Wassers der gesamten Anlage.

Füllen Sie die Anlage durch eine Nachfüllhahn auf (muss außen am Ofen vorgesehen werden). Während der Auffüllphase darf der Höchstdruck von 1 bar nicht überschritten werden. Der Druckwert kann direkt am Manometer (Pos.7 Abschn. 5.5) abgelesen werden.

Das Befüllen mit Wasser muss gleichzeitig mit dem Luftauslass erfolgen.

Vor dem Einschalten des Ofens muss außerdem kontrolliert werden, dass das Glutbecken in Richtung der Rückwand der Brennkammer geschoben wird.

Während der ersten Einschaltvorgänge kann es zu Geruchsbildung durch die Verdunstung von Farbe oder Fett kommen. Um dabei Abhilfe zu schaffen, ist es ausreichend, den Raum zu lüften und einen längeren Aufenthalt darin zu vermeiden, da die Dämpfe schädlich für Menschen oder Tiere sein können. Kinder sollten dem Raum während dieser ersten Phase fern bleiben.

Wenn der Behälter zum ersten Mal aufgefüllt wird, muss die Schnecke zunächst für einen bestimmten Zeitraum befüllt werden. Während dieser Zeit werden noch keine Pellets in die Brennkammer befördert. Um hier Abhilfe zu schaffen, können Sie den Befehl „Anfangsladung“ ausführen, der im Menü 7 des Bedienfelds vorhanden ist (siehe Details unten).

6.3 Einschalten und Normalbetrieb

Bevor Sie den Ofen einschalten:

- **Kontrollieren Sie, dass die Ofentür fest verschlossen ist;**
- Stellen Sie sicher, dass der Pellet-Behälter voll ist oder eine solche Menge enthält, dass der Ofen für den gewünschten Zeitraum betrieben werden kann.
- Stellen Sie sicher, dass das Glutbecken sauber und frei von Asche, Verbrennungsresten und nicht verbrannten Pellets ist (bei Bedarf entfernen Sie das Glutbecken zunächst, reinigen Sie es gründlich und setzen Sie es wieder sorgfältig ein). Sollten Sie die Zeitschaltung für automatisches Ein- und Ausschalten nutzen, prüfen Sie nach dem Abschalten jeweils, dass sich das Glutbecken in dem angegebenen Zustand befindet.

Wenn der Ofen an die Stromversorgung angeschlossen ist, sich aber nicht im Betriebsmodus befindet, erscheint auf dem Display „AUS“.

6.3.1 Start des Ofens

Zum Einschalten des Ofens die Starttaste (4)  etwa 2 Sekunden lang gedrückt halten.

Wenn Sie den Ofen während der letzten Reinigungsphase starten, kann es vorkommen, dass die Meldung „WARTE KÜHLUNG“ erscheint. Warten Sie in diesem Fall einige Minuten, bevor Sie das Einschalten erneut versuchen.

Erste Phase. Vorbereitung

Auf dem Display erscheint die Meldung „EINSCHALTEN“. In dieser Phase, die etwa eine Minute dauert, aktiviert sich die Zündkerze der Pellets und die Zwangsbelüftung der Brennkammer wird mit der Aktivierung des Sauggebläses für den Rauch gestartet.

Zweite Phase. Einschalten

Nach der Vorbereitungsphase zeigt das Display die Meldung „LADE PELLETS“ und die Zündphase beginnt. Diese Phase besteht aus zwei Teilen: der Vorladung und der eigentlichen Zündung. Als erstes wird die Schnecke der Pellets für ein Zeitintervall eingeschaltet (die LED Schnecke ON  geht an), das je nach Modell variiert, und die Pellets beginnen, in das Glutbecken zu fallen. (**Denken Sie daran, dass das Glutbecken zu Beginn dieser Phase vollkommen sauber sein muss**). Nach Abschluss dieser „Vorladung“ hält die Pellet-Schnecke für eine Zeit an, die je nach Modell variieren kann (zwei bis drei Minuten). Nach dieser Wartephase wird die Schnecke in regelmäßigen Abständen aktiviert, wobei Pellets in das Glutbecken des Ofens fallen, während sowohl die Glühkerze als auch das Sauggebläse des Rauchs die ganze über an bleiben.

Sobald die Pellets das Loch der Zündkerze bedecken, sehen Sie im Glutbecken zuerst eine rötliche Färbung und schließlich eine kleine Flamme.

Wenn die Pellets hingegen weiterhin das Glutbecken füllen, ohne dass dies geschieht, unterbrechen Sie den Zündvorgang manuell, ohne abzuwarten, bis der Ofen den Alarm „AL 5 KEINE ZÜNDUNG“ ausgibt.

Diese zweite Phase endet, wenn der Ofen feststellt, dass die Zündung des Verbrennungsprozesses erfolgt ist, d. h. nach etwa 4-5 Minuten nach Erscheinen der ersten Flamme.

Wenn innerhalb einer bestimmten Zeit keine Verbrennung erkannt wird, so wird der Alarm für fehlende Zündung ausgelöst (Meldung „AL 5 KEINE ZÜNDUNG“).

Dritte Phase. Stabilisierung

Nachdem die Zündung der Verbrennung erkannt wurde, beginnt die dritte Phase, und das Display zeigt die Meldung „FEUER VORHANDEN“. Die Pelletzufuhr wird reduziert und die Lüftung erhöht, um eine Stabilisierung der Flamme und die Entsorgung der überschüssigen Pellets zu ermöglichen, die sich während der Zündphase im Glutbecken angesammelt haben. Diese Phase dauert ca. 5 Minuten.

Nach Abschluss der Phase der Stabilisierung („FEUER VORHANDEN“) schaltet der Ofen in die normale Betriebsphase über.

6.3.2 Ausbleibende Zündung

Wie bereits gesagt, wird bei Ausbleiben der Zündung der Verbrennung ein entsprechender Alarm ausgelöst. Auf dem Display erscheint die Meldung „AL 5 KEINE ZÜNDUNG“, und es ertönt ein akustisches Signal in regelmäßigen Abständen (wenn die Summerfunktion im Menü 6 aktiviert ist).

Um den Alarm zu deaktivieren, drücken Sie die ON-OFF-Taste (4)  und halten Sie sie gedrückt (ca. 2 Sekunden). Der akustische Alarm wird unterbrochen, und der Ofen kehrt zunächst in den Zustand „ENDREINIGUNG“ und dann „AUS“ zurück.

Vor dem Start eines neuen Zyklus der Zündung muss Folgendes getan werden:

- Ermitteln Sie die Ursachen, die zu dem Alarm geführt hat, insbesondere:

- prüfen Sie, ob der Pellet-Behälter leer ist
- prüfen Sie, dass das Glutbecken korrekt positioniert ist
- entfernen Sie unverbrannte Pellets aus dem Glutbecken (**SEHR WICHTIG**)

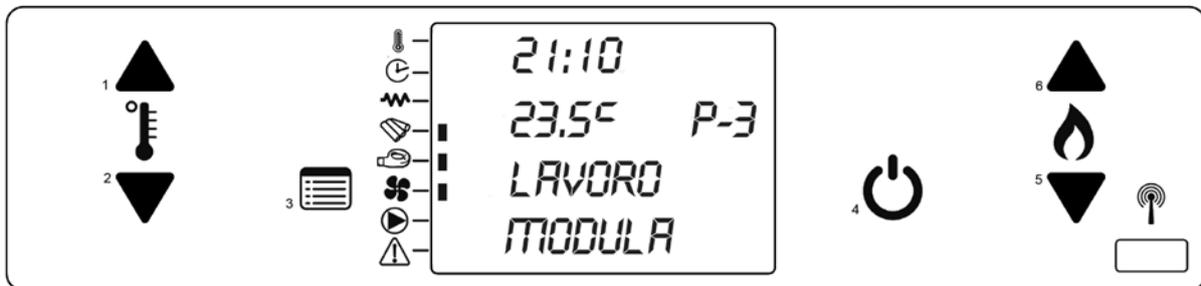
Wenn das Gerät unregelmäßig zündet, können die Hauptursachen eine unzureichende Wartung oder eine schlechte Qualität der verwendeten Pellets sein.

6.3.3 Normalbetrieb

Nach Abschluss der Zündphase geht der Ofen zum normalen Betriebsmodus über. Während dieser Phase erscheinen auf dem Display die folgenden Informationen:

Luftführender Ofen:

- in der ersten Zeile wird die Uhrzeit angezeigt
- in der zweiten Zeile werden auf der linken Seite die Raumtemperatur und auf der rechten Seite die eingestellte Leistung angezeigt (P1 bis P5)
- in der dritten Zeile wird die Meldung „BETRIEB“ angezeigt
- in der vierten Zeile erscheint die Meldung „MODULIERT“, wenn die Raumtemperatur die eingestellte Temperatur erreicht (siehe entsprechenden Abschnitt)



Wasserführende Öfen und Heizkessel

- in der ersten Zeile wird die Uhrzeit angezeigt
- in der zweiten Zeile werden auf der linken Seite die Raumtemperatur und auf der rechten Seite die Wassertemperatur im Heizkessel angezeigt
- in der dritten Zeile erscheint die Meldung „BETRIEB“ und daneben die eingestellte Leistung (1 bis 5)
- in der vierten Zeile erscheint in der Regel die aktuelle Leistung (1 bis 5 blinkt) sowie die Meldung „MODULIERT“, wenn die Raumtemperatur oder die Wassertemperatur die eingestellte Temperatur erreichen (siehe entsprechenden Abschnitt).



Während der normalen Betriebsphase können Sie Folgendes tun:

Luftführender Ofen:

- Die Leistung des Ofens durch Auswahl von einer der 5 verfügbaren Stufen einstellen. Die Leistungseinstellung erfolgt mit den TASTEN „5“ und „6“.
- Die Parameter der Thermostatuhr einstellen (siehe nächster Abschnitt).
- Die gewünschte Raumtemperatur in einem Bereich von 7°C bis 40°C einstellen. Stellen Sie die Temperatur mit den Tasten „1“ zum Erhöhen oder „2“ zum Verringern ein.

Wasserführende Öfen und Heizkessel

- Die Leistung des Ofens durch Auswahl von einer der 5 verfügbaren Stufen einstellen. Die Leistungseinstellung erfolgt mit den TASTEN „6“ zum Erhöhen und „5“ zum Verringern.
- Die Parameter der Thermostatuhr einstellen (siehe nächster Abschnitt).
- Die gewünschte Raumtemperatur in einem Bereich von 7°C bis 40°C einstellen. Drücken Sie die Taste „2“ einmal und stellen Sie dann die Temperatur mit den Tasten „1“ zum Erhöhen oder „2“ zum Verringern ein.

- Die gewünschte Temperatur im Heizkessel in einem Bereich von 30°C bis 80°C einstellen. Drücken Sie die Taste „1“ einmal und stellen Sie dann die Temperatur mit den Tasten „1“ zum Erhöhen oder „2“ zum Verringern ein.
- Den Druck des Wasserkreislaufs anzeigen lassen. Dazu die Taste 5 gedrückt halten.

Während der Betriebsphase wird außerdem eine regelmäßige Reinigung des Glutbeckens aktiviert. So wird in regelmäßigen Abständen von etwa einer Stunde eine einmütige Reinigung des Glutbeckens durchgeführt. In diesem Modus arbeitet Sauggebläse für den Rauch bei maximaler Leistung, während die Pelletzufuhr auf ein Minimum reduziert wird. Dieser Vorgang ist notwendig, um Ablagerungen von Asche im Glutbecken zu verhindern und so eine korrekte Belüftung und Verbrennung zu ermöglichen. Während der Reinigung des Glutbeckens zeigt das Display die Meldung „REINIGUNG GLUTBECKEN“. **Wenn Sie während des normalen Betriebs übermäßige Ansammlung von Pellets im Glutbecken feststellen sollten, schalten Sie den Ofen sofort aus und wenden Sie sich an ein Kundendienstzentrum. Anderenfalls kann der Betrieb des Ofens gefährlich werden.**

6.3.4 Modulation auf Grundlage der Raumtemperatur (alle Modelle)

Der Ofen ist mit einer internen Temperatursonde ausgestattet, die die Modulation der Leistung in Abhängigkeit der gewünschten Raumtemperatur ermöglicht.

Für die korrekte Funktion der Sonde, die im hinteren Teil des Ofens unter dem Stromanschluss positioniert ist (siehe Abbildung 14), muss sichergestellt werden, dass diese entfernt vom Rauchabzugsrohr ist und nicht mit Gegenständen oder Wänden in Berührung kommt.

Drücken Sie die Taste „2“ für die Einstellung der gewünschten Raumtemperatur. Auf dem Display erscheinen unten die Meldung „EINST RAUMTEMP“ und oben der eingestellte Wert der Temperatur.

Um diesen Wert zu ändern, stellen Sie mit den Tasten „1“ und „2“ die gewünschte Temperatur ein (zwischen 7°C und 40°C).

Wenn die Raumtemperatur die eingestellte Temperatur erreicht, kehrt der Ofen zur minimalen Leistungsstufe zurück, und in der letzten Displayzeile erscheint die Meldung „MODULIERT“. Diese Modulation endet erst dann, wenn die Raumtemperatur wieder unter die eingestellte Temperatur fällt. In diesem Fall kehrt der Ofen wieder zur vom Nutzer eingestellten Leistung zurück, und auf dem Display verschwindet die Meldung „MODULIERT“ und es erscheinen wieder die normalen Betriebsanzeigen.

6.3.5 Modulation auf Grundlage der Wassertemperatur im Heizkessel (nur wasserführende Öfen und Heizkessel)

Der Ofen ist mit einer Sonde für die Wassertemperatur im Heizkessel ausgestattet, die die Modulation der Leistung in Abhängigkeit der gewünschten Temperatur ermöglicht.

Für die Einstellung der Wassertemperatur drücken Sie die Taste „1“. Durch einmaliges Drücken der Taste „1“ erscheinen unten auf dem Display die Meldung „EINST WASSERTEMP“ und oben auf dem Display der Wert der eingestellten Wassertemperatur. Um diesen Wert zu ändern, stellen Sie mit den Tasten „1“ und „2“ die gewünschte Temperatur ein (zwischen 30°C und 80°C). **Es wird empfohlen, für die Wassertemperatur im Heizkessel einen Wert zwischen 60°C und 70°C einzustellen.**

Drücken Sie kurz die Taste „4“, um die Programmierung zu verlassen, oder warten Sie ein paar Sekunden für die automatische Rückkehr in den Betriebs- oder Ruhemodus.

Wenn die Wassertemperatur im Heizkessel während der Betriebsphase weit unter dem eingestellten Wert liegt, arbeitet der Ofen mit der eingestellten maximalen Leistungsstufe.

Wenn sich die Wassertemperatur im Heizkessel hingegen dem eingestellten Wert nähert (Differenz von weniger als 3°C), verringert der Ofen stufenweise seine Leistung. In der letzten Zeile des Displays erscheint eine blinkende Zahl, die die Leistungsstufe angibt, bei der der Ofen gerade arbeitet. Eine Verringerung der Wassertemperatur führt zu einer Erhöhung der Leistungsstufe, bis der Ofen schließlich die eingestellte Höchstleistung erreicht. **Es wird empfohlen, die Leistung wasserführender Öfen immer auf den Höchstwert „5“ einzustellen.**

Wenn die Wassertemperatur im Heizkessel trotz der Verringerung der Leistung weiter ansteigt und die eingestellte Temperatur auf der unteren Displayzeile erreicht, erscheint die Meldung

„MODULIERT“. Wenn die Wassertemperatur trotz der Modulation weiter steigt (z. B. bei Schließung von Zonenventile), kann es angebracht sein, den Standby-Modus zu wählen (siehe Abschnitt 7.5).

6.3.6 Belüftung (luftführende und kanalisierte luftführende Modelle)

Die luftführenden Modelle sind mit einem Belüftungssystem ausgestattet, das die vom Ofen erzeugte Wärme an die Umgebung abgibt. Die Aktivierung der Belüftung erfolgt auf Grundlage der Rauchgase, und sie wird somit jeweils etwas zeitverzögert nach dem Ein- und Ausschalten des Ofens aktiviert bzw. deaktiviert. Die Lüftergeschwindigkeit verhält sich proportional zur Betriebsleistung des Ofens und kann nicht unabhängig von dieser verändert werden.

Bei den kanalisierten luftführenden Modellen verfügt der Ofen über zwei rückseitige Warmluftausgänge, von denen sich einer auf der rechten Seite und einer auf der linken Seite unter dem Pellettank befindet. Jeder der beiden Ausgänge kann über das Menü unabhängig gesteuert werden (siehe Kapitel 7 „Menü“).

6.3.7 Umwälzpumpe (wasserführende Modelle und Heizkessel)

Bei den wasserführenden Modellen sind eine Umwälzpumpe und Ausdehnungsgefäß für den direkten Anschluss des Ofens an den Heizkörpern vorhanden. Die Umwälzpumpe startet, sobald das Wasser die Temperatur von 55°C erreicht (dieser Wert darf nicht abgesenkt werden, um eine Bildung von Kondenswasser im Ofen zu verhindern), und sie läuft auch bei ausgeschaltetem Ofen, wenn es die Temperatur erfordert. An der Rückseite des Ofens ist die Entlüftungsschraube der Pumpe vorhanden durch die eventuelle Luft aus der Pumpe abgelassen werden kann.

6.3.8 Externes Thermostat

Der Ofen kann durch ein beliebiges externes Raumthermostat gesteuert werden, das an die Leiterplatte angeschlossen wird (siehe Schaltplan). Der Thermostat-Anschluss erfolgt über ein Kabel vom Typ 2x0,5 mm². **Dieser Vorgang sollte von Fachpersonal durchgeführt werden.**

Das externe Thermostat arbeitet parallel zum internen Thermostat des Ofens. Um ausschließlich mit dem externen Thermostat zu arbeiten, muss die Raumtemperatur auf den Mindestwert (7°C) eingestellt werden. Auf diese Weise wird die Modulation des Ofens durch das externe Thermostat gesteuert.

Wenn während der Betriebsphase die Raumtemperatur unter der eingestellten Temperatur des externen Thermostats liegt (Kontakt geschlossen), arbeitet der Ofen mit der eingestellten Leistungsstufe. Wenn die Raumtemperatur die eingestellte Temperatur erreicht (und der Kontakt des externen Thermostats offen ist), bringt sich der Ofen auf die minimale Leistungsstufe und auf dem Display erscheint die „MODULIERT“. Diese Modulation endet erst dann, wenn die Raumtemperatur wieder unter die eingestellte Temperatur des externen Thermostats fällt.

6.3.9 Reinigung des Glutbeckens

Während des normalen Betriebsmodus wird in festgelegten Abständen der Modus „REINIGUNG GLUTBECKEN“ für jeweils etwa 45 Sekunden aktiviert. Während dieser Zeit erscheint auf dem Display „REINIGUNG GLUTBECKEN“, die Belüftung des Ofens wird verstärkt und im Glutbecken wird die Flamme verkleinert. Dieser Vorgang dient dazu, die Wahrscheinlichkeit einer Ansammlung von Asche im Glutbecken zu verringern.

Sollten Sie eine übermäßige Ansammlung von Pellets im Glutbecken bemerken, die die halbe Höhe des Glutbeckens überschreitet, schalten Sie den Ofen unverzüglich ab, und reinigen Sie das Becken. Wenden Sie sich zeitnah an ein Kundendienstzentrum.

6.3.10 Abschalten

Halten Sie zum Abschalten des Ofens für ein paar Sekunden die Taste 4  gedrückt.

Nachdem der Ofen das Signal zum Abschalten erhalten hat, erscheint auf dem Display die Meldung „ENDREINIGUNG“, während das Sauggebläse des Rauchs für mindestens 10 Minuten

bei Höchstleistung läuft, um das vollständige Abkühlen des Ofens zu gewährleisten. Auch das Heißluftgebläse läuft weiter, bis der Ofen abgekühlt ist.

ACHTUNG: Unterbrechen Sie niemals die Stromversorgung in dieser Phase, da dies zu Problemen für den Ofen und die nachfolgenden Zündphasen führen kann.

6.3.11 Unterbrechung der Stromversorgung

Bei kurzzeitiger Unterbrechung der Stromversorgung (unter 10 Sekunden) arbeitet das Gerät automatisch weiter, ohne dass ein Alarm ausgelöst wird.

Wenn die Stromversorgung für eine längere Zeit ausbleibt und der Ofen dabei im Betriebsmodus war, wird der Alarm „AL 1 – Stromausfall“ ausgelöst. Ihr Ofen startet dann nicht wieder automatisch, sondern Sie müssen zunächst manuell den Alarm entfernen.

6.3.12 Fernbedienung

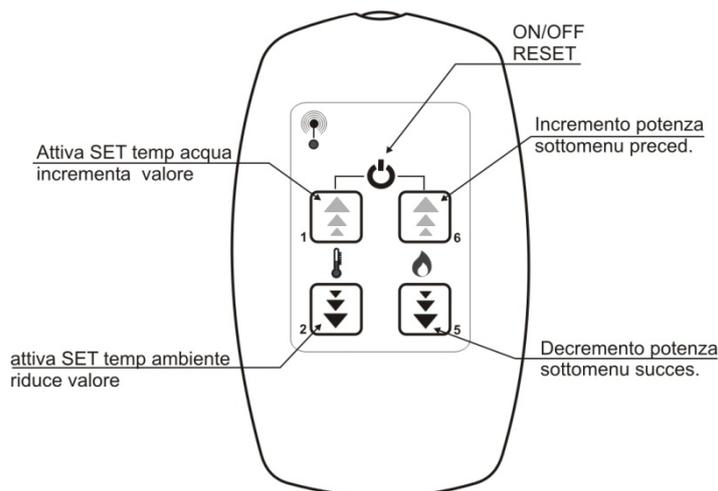
Das Bedienfeld des Ofens wurde entwickelt, um bestimmte Funktionen per Fernbedienung zu empfangen.

- **Funktion Ein-/Ausschalten:** Bei gleichzeitigem Drücken der beiden Tasten „1“ und „6“ geht der Ofen an oder aus.

- **Leistungsregelung:** Während des normalen Betriebs kann mithilfe der Tasten „5“ und „6“, die mit einer Flamme gekennzeichnet sind, eine der Leistungsstufen des Ofens eingestellt werden.

- **Temperaturregelung:** Während des normalen Betriebs kann durch Drücken der Taste „2“ und dann mithilfe der Tasten „1“ und „2“, die mit einem Thermometer gekennzeichnet sind, der gewünschte Temperatursollwert eingestellt werden (zwischen 10°C und 30°C).

- **Wassertemperaturregelung:** Während des normalen Betriebs kann durch Drücken der Taste „1“ und dann mithilfe der Tasten „1“ und „2“, die mit einem Thermometer gekennzeichnet sind, der gewünschte Temperatursollwert eingestellt werden (zwischen 30°C und 80°C).



7 DAS MENÜ

Durch Drücken der Taste „3“ (MENU) rufen Sie das Menü auf.

Dieses ist in verschiedene Punkte und Ebenen unterteilt, die es ihnen gestatten, auf die Einstellungen und die Programmierung der Leiterplatte zugreifen. Die Menüpunkte, die Ihnen den Zugriff auf die technische Programmierung ermöglichen, sind passwortgeschützt.

Benutzermenü

Die folgende Tabelle beschreibt kurz den Aufbau des Menüs, wobei sich dieser Abschnitt allein auf die Punkte konzentriert, die für den Benutzer verfügbar sind.

Für die Navigation durch die Menüs befolgen Sie die folgenden allgemeinen Regeln:

Mit der „3“ öffnen Sie das gewählte Menü oder Untermenü (man geht eine Ebene tiefer).

Mit der Taste „4“ verlässt man das aktuelle Menü oder Untermenü (man geht eine Ebene zurück/höher)

Mit den Tasten „1“ und „2“ können Sie den Wert eines Parameters ändern (Temperatur, Zeit etc.)

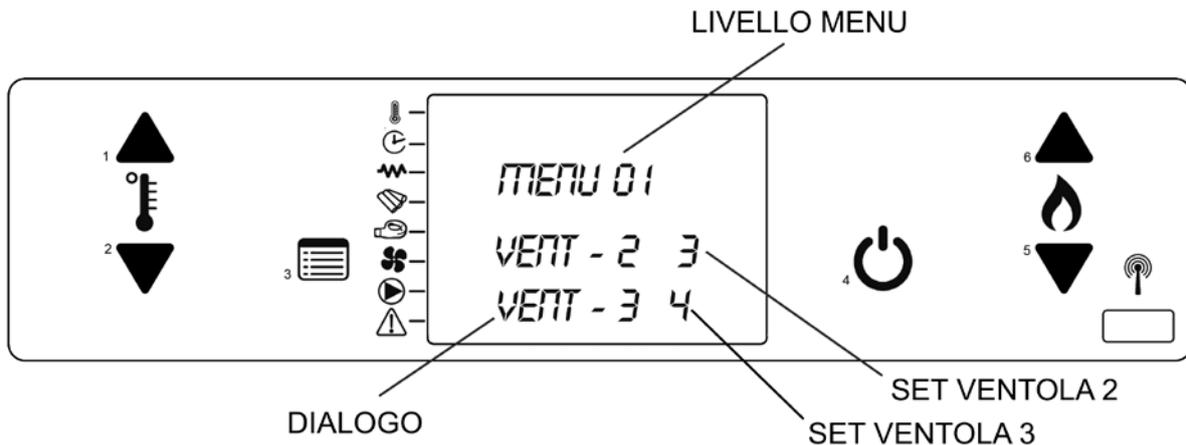
Mit den Tasten „5“ und „6“ bewegen Sie sich horizontal zwischen den verschiedenen Menüs bzw. Untermenüs oder zwischen verschiedenen Parametern.

7.1 Menü 01 „WASSERDRUCK“

Diese Option ist nur bei den wasserführenden Modellen und Heizkesseln vorhanden (ab Firmware Dez/2010) und ermöglicht Ihnen, die Druckregelung zu umgehen, wenn das Heizgerät oder der Heizkessel an ein offenes Gefäß angeschlossen ist. Drücken Sie die Tasten „1“ oder „2“, um die Auswahl „on/off“ vorzunehmen.

Menü 01 „LÜFTEREINSTELLUNG“

Der Menüpunkt 01 „LÜFTEREINSTELLUNG“ ist nur bei den Modellen mit kanalisierter Luft vorhanden und ermöglicht die Änderung der Belüftung der beiden Kanalisierungsausgänge. Die Wahlmöglichkeiten für die beiden Lüfter werden in der Tabelle unten aufgelistet. Drücken Sie die Tasten „1“ (Lüfter 2) und „2“ (Lüfter 3), um Ihre Auswahl zu treffen.

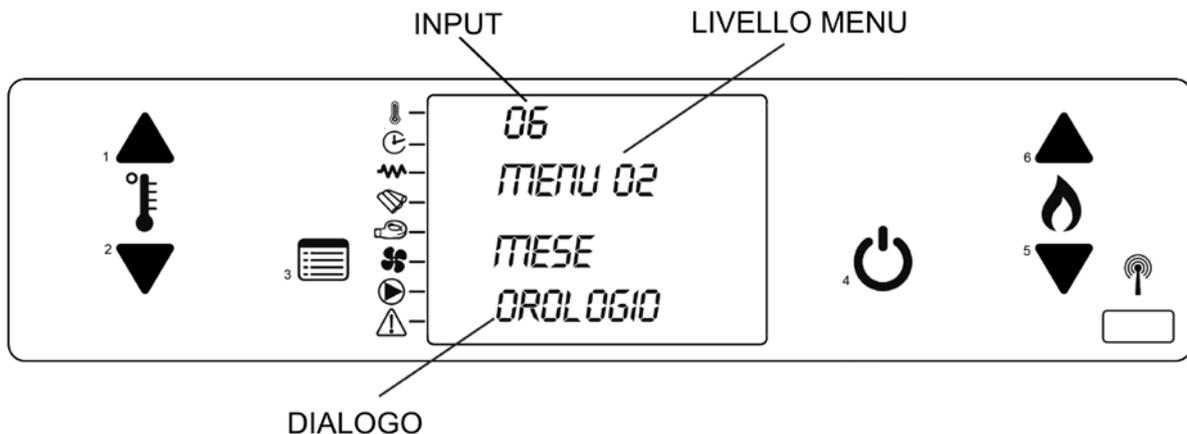


Einstellung	Lüfter 2	Lüfter 3
AUTO	entsprechend der gewählten Leistung	entsprechend der gewählten Leistung
0	Lüfter aus	Lüfter aus
1	Geschwindigkeit 1	Geschwindigkeit 1
2	Geschwindigkeit 2	Geschwindigkeit 2
3	Geschwindigkeit 3	Geschwindigkeit 3
4	Geschwindigkeit 4	Geschwindigkeit 4
5	Geschwindigkeit 5	Geschwindigkeit 5

7.2 Menü 02 „EINSTELLUNG UHRZEIT“

In diesem Menü können Sie die Uhrzeit und das Datum einstellen. Die Leiterplatte ist mit einer Lithium-Batterie versehen, die der internen Uhr eine Autonomie von 3-5 Jahren ermöglicht. Durch Zugriff auf das MENÜ können Sie Folgendes einstellen:

- | | | |
|----|--------------------|----------------------|
| 01 | den Wochentag | (Montag ... Sonntag) |
| 02 | die Stunde | (0..23) |
| 03 | die Minuten | (0..59) |
| 04 | den Tag des Monats | (1..31) |
| 05 | den Monat | (1..12) |
| 06 | das laufende Jahr | (2000.. 2099) |



7.3 Menü 03 „ZEITSCHALTUNG“

Mit diesem Menü können Sie Start- und Endzeiten für den Ofenbetrieb programmieren.

Es gibt acht verschiedene Möglichkeiten, die in drei Gruppen unterteilt sind:

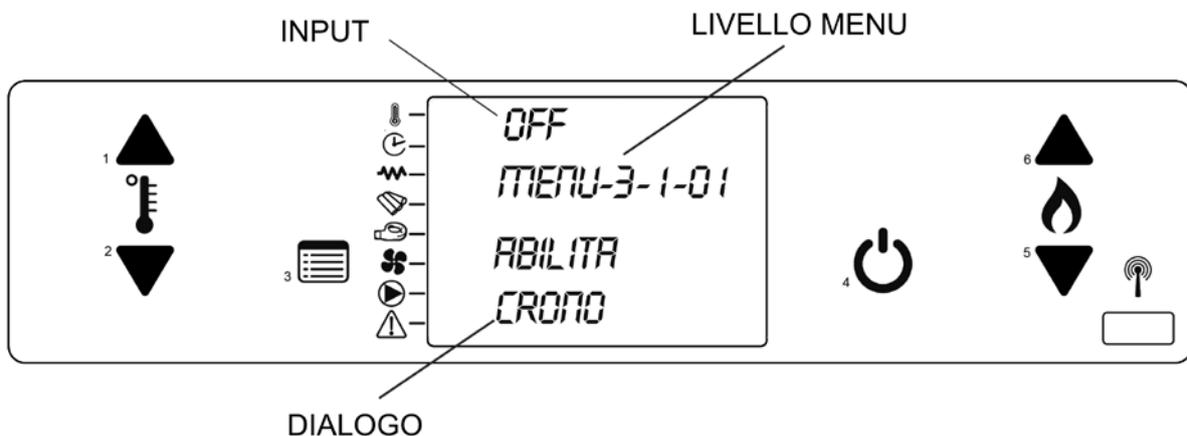
Tagesprogramm: 2 Start- und Endzeiten, die jeden Tag gültig sind

Wochenprogramm: 4 Start- und Endzeiten, für die gewählt werden kann, an welchen Tagen der Woche sie gültig sind.

Wochenendprogramm: 2 Start- und Endzeiten, die nur samstags und sonntags gültig sind.

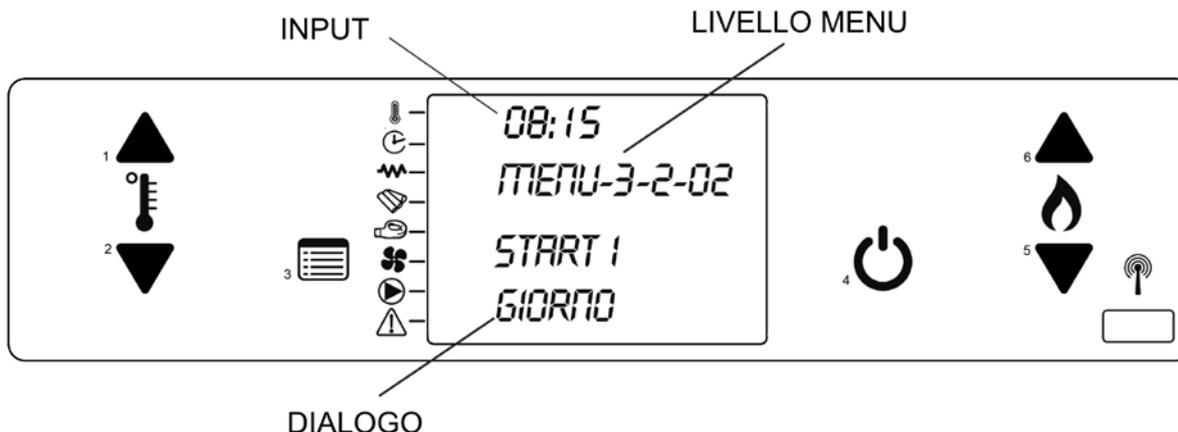
7.3.1 Menü 3-1 „AKTIV. ZEITSCHALTUNG“

Ermöglicht das Aktivieren und Deaktivieren sämtlicher Funktionen der Zeituhr. Wenn der Wert auf „off“ steht, sind alle eingestellten Programme deaktiviert.



7.3.2 Menü 3-2 „TAGESPROGRAMM“

Ermöglicht das Aktivieren und Deaktivieren der Tagesprogramme



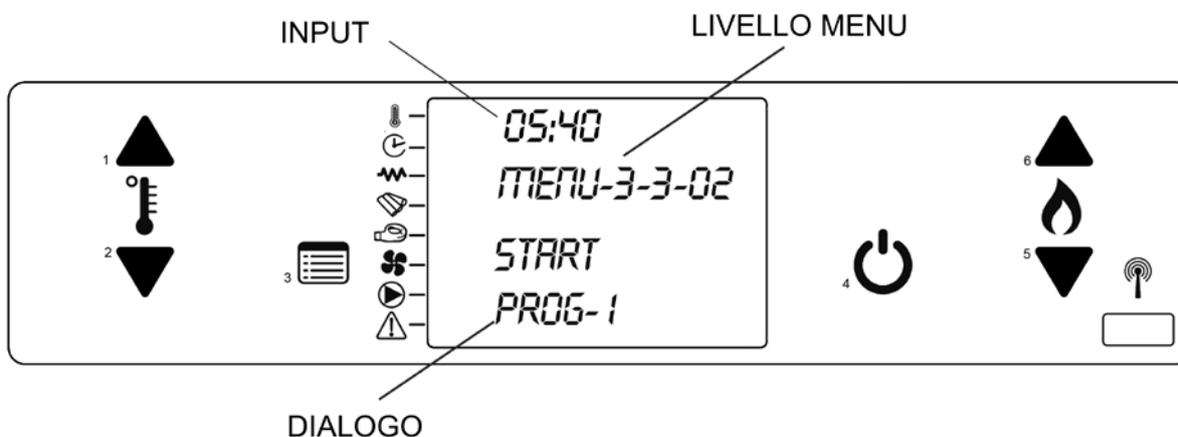
Nach der Einstellung auf „on“ des ersten Parameters (M-3-2-01) „CHRONO TAGESPROGR.“ können Sie zwei Start- und Endzeiten einstellen. Für jeden Parameter können Sie entweder den Wert „off“ – um ihn zu deaktivieren – oder die Start- bzw. Endzeit einstellen.

Menüebene	Auswahl	Bedeutung	Mögliche Werte
03-02-02	START 1	Startzeit	00:00-23:50 -OFF
03-02-03	STOP 1	Endzeit	00:00-23:50 -OFF
03-02-04	START 2	Startzeit	00:00-23:50 -OFF
03-02-05	STOP 2	Endzeit	00:00-23:50 -OFF

7.3.3 Menü 3-3 „WOCHENPROGRAMM“

Die Gruppe der Wochenprogramme umfasst 4 Start- und 4 Endzeiten. Für jedes Paar von Start- und Endzeit können Sie entscheiden, an welchen Wochentagen es aktiviert werden soll.

Der erste Parameter M-3-3-01 „CHRONO WOCHENPROGR.“ gestattet das Aktivieren bzw. Deaktivieren sämtlicher Einstellungen des Wochenprogramms.



Nach der Einstellung auf „on“ des ersten Parameters (M-3-2-01) „CHRONO WOCHENPROGR.“ können Sie die 4 Start- und 4 Endzeiten einstellen. Für jeden Parameter können Sie entweder den Wert „off“ – um ihn zu deaktivieren – oder die Start- bzw. Endzeit einstellen. Für jedes Paar von Start- und Endzeit gibt es 7 Parameter, die den 7 Wochentagen entsprechen. Jeder dieser Parameter kann auf „on“ oder „off“ eingestellt werden – je nachdem, ob Sie die entsprechende Programmierung für den jeweiligen Wochentag aktivieren oder deaktivieren möchten. (Siehe Tabellen unten).

PROGRAMM 1			
<i>Menüebene</i>	<i>Auswahl</i>	<i>Bedeutung</i>	<i>Mögliche Werte</i>
03-03-02	START PROG 1	Startzeit	00:00-23:50 -OFF
03-03-03	STOP PROG 1	Endzeit	00:00-23:50 -OFF
03-03-04	MONTAG PROG 1	Wochentag	on/off
03-03-05	DIENSTAG PROG 1		on/off
03-03-06	MITTWOCH-PROG 1		on/off
03-03-07	DONNERSTAG PROG 1		on/off
03-03-08	FREITAG PROG 1		on/off
03-03-09	SAMSTAG PROG 1		on/off
03-03-10	SONNTAG PROG 1		on/off

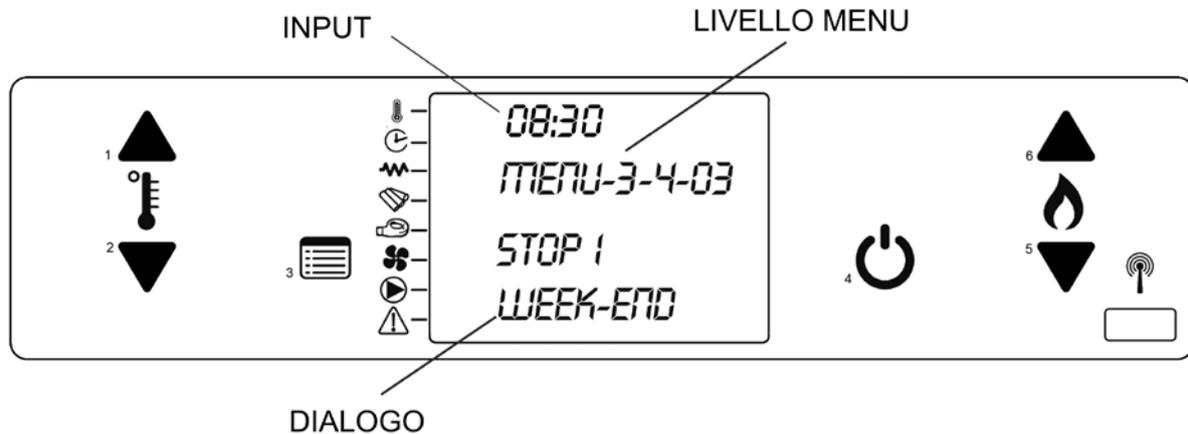
PROGRAMM 2			
<i>Menüebene</i>	<i>Auswahl</i>	<i>Bedeutung</i>	<i>Mögliche Werte</i>
03-03-11	START PROG 2	Startzeit	00:00-23:50 - OFF
03-03-12	STOP PROG 2	Endzeit	00:00-23:50 - OFF
03-03-13	MONTAG PROG 2	Wochentag	on/off
03-03-14	DIENSTAG PROG 2		on/off
03-03-15	MITTWOCH-PROG 2		on/off
03-03-16	DONNERSTAG PROG 2		on/off
03-03-17	FREITAG PROG 2		on/off
03-03-18	SAMSTAG PROG 2		on/off
03-03-19	SONNTAG PROG 2		on/off

PROGRAMM 3			
<i>Menüebene</i>	<i>Auswahl</i>	<i>Bedeutung</i>	<i>Mögliche Werte</i>
03-03-20	START PROG 3	Startzeit	00:00-23:50 -OFF
03-03-21	STOP PROG 3	Endzeit	00:00-23:50 -OFF
03-03-22	MONTAG PROG 3	Wochentag	on/off
03-03-23	DIENSTAG PROG 3		on/off
03-03-24	MITTWOCH PROG 3		on/off
03-03-25	DONNERSTAG PROG 3		on/off
03-03-26	FREITAG PROG 3		on/off
03-03-27	SAMSTAG PROG 3		on/off
03-03-28	SONNTAG PROG 3		on/off

PROGRAMM 4			
Menüebene	Auswahl	Bedeutung	Mögliche Werte
03-03-29	START PROG 4	Startzeit	00:00-23:50 -OFF
03-03-30	STOP PROG 4	Endzeit	00:00-23:50 -OFF
03-03-31	MONTAG PROG 4	Wochentag	on/off
03-03-32	DIENSTAG PROG 4		on/off
03-03-33	MITTWOCH PROG 4		on/off
03-03-34	DONNERSTAG PROG 4		on/off
03-03-35	FREITAG PROG 4		on/off
03-03-36	SAMSTAG PROG 4		on/off
03-03-37	SONNTAG PROG 4		on/off

7.3.4 Menü 3-4 „WOCHENENDPROGRAMM“

Hiermit können Sie die Thermostatuhr-Funktion am Wochenende (Samstag und Sonntag) aktivieren, deaktivieren und einstellen. Wie für das Tagesprogramm haben wir auch hier einen Parameter für die Aktivierung bzw. Deaktivierung sowie 2 Paare von Start- und Endzeiten. Die Programmierungen werden wie gesagt nur für Samstag und Sonntag aktiviert.



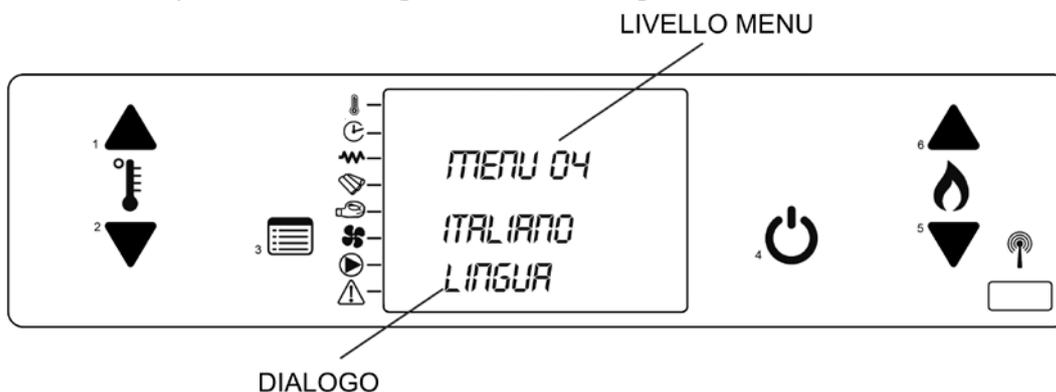
TIPP: Um Verwirrung und ungewollte Ein- und Ausschaltvorgänge zu vermeiden, aktivieren Sie immer nur ein Programm, wenn Sie sich bezüglich der Programmierung unsicher sind.

Deaktivieren Sie beispielsweise das Tagesprogramm, wenn Sie das Wochenprogramm nutzen möchten. Lassen Sie stets das Wochenendprogramm aktiv, wenn Sie die Wochenprogramme in den Programmen 1, 2, 3 und 4 nutzen.

Aktivieren Sie die Wochenend-Programmierung nur, nachdem Sie die Wochen-Programmierung deaktiviert haben.

7.4 Menü 04 „SPRACHWAHL“

Hier können Sie die Sprache des Dialogs unter den verfügbaren auswählen.



7.5 Menü 05 „STANDBY-MODUS“

In diesem Menü können Sie den „STANDBY-MODUS“ aktivieren oder deaktivieren:

Der Standby-Modus ist ein Zustand, in dem der Ofen abgeschaltet ist, den er aber wieder automatisch verlässt, sobald die Raum- oder Wassertemperatur unter den eingestellten Wert sinken oder die Rauchgastemperatur unter ihren Schwellenwert fällt (Bedingung „Ofen kalt“). Die Standardeinstellung ist „OFF“.

Wenn das Standby-Menü für einen Wert zwischen 1'-120' eingestellt wird, erscheinen am Ofen bei Überschreitung der Sollwerte der Raum- und Wassertemperatur um einen gewissen Betrag (2°C für die Raumtemperatur und 4° für die Wassertemperatur) abwechselnd die Meldungen „MODULIERT“ UND „OK STD BY“. Wenn die Temperaturen dann nach einer voreingestellten Zeit (standardmäßig 10 Minuten) nicht wieder unter die eingestellten Werte fallen, schaltet sich der Ofen ab und geht in den Standby-Modus über.

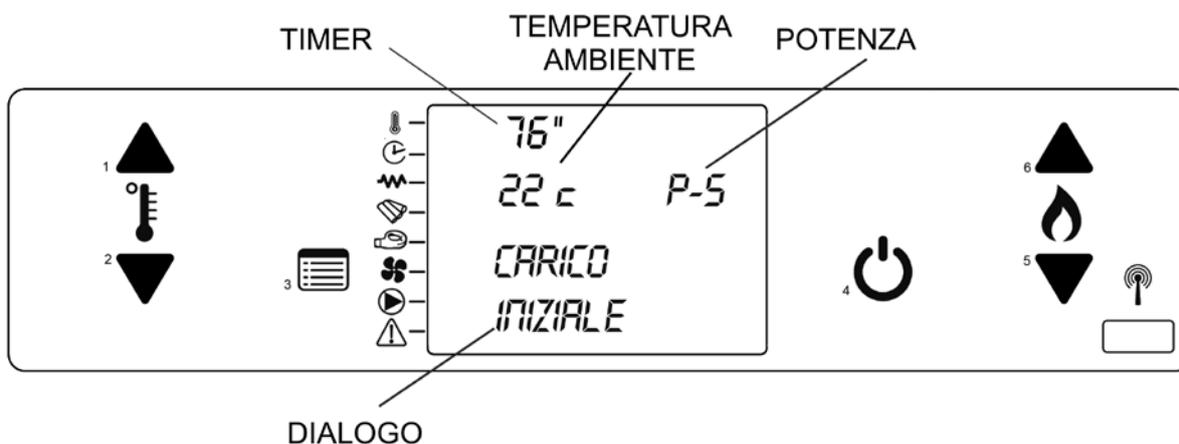
Beim Ausschalten des Displays erscheint die Meldung „WARTE KÜHLUNG“. Diese Meldung wird auf dem Display angezeigt, bis Sie die Voraussetzungen für den Neustart auftreten.

7.6 Menü 06 „MODALITÀ SUMMER“

Wenn „off“ eingestellt ist, wird das akustische Signal im Alarmfall deaktiviert. Wenn „on“ eingestellt ist, ertönt bei der Aktivierung eines Alarms auch ein akustisches Signal.

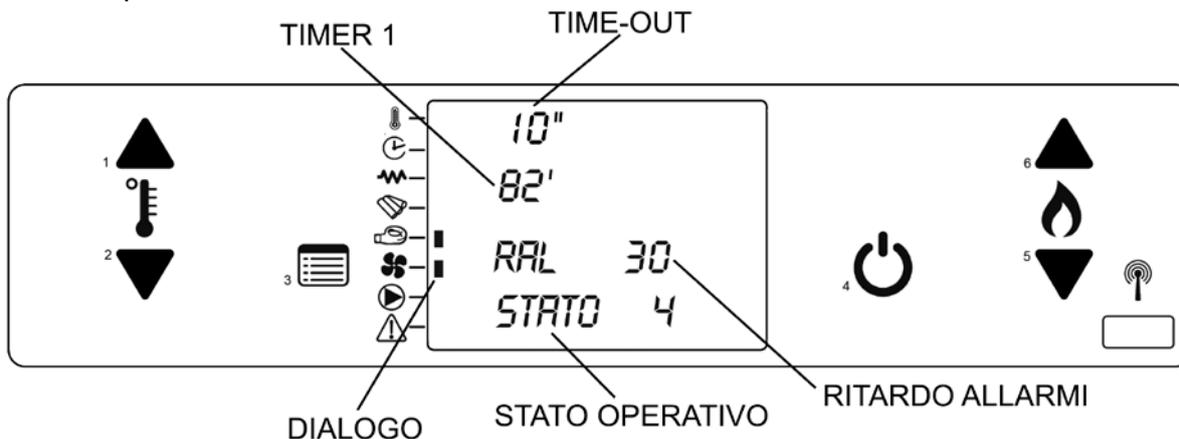
7.7 Menü 07 „ANFANGSLADUNG“

Gestattet die Durchführung einer Vorladung mit Pellets für eine Zeit von 90", wenn auf dem Display die Meldung „AUS“ erscheint. Dieser Vorgang kann mit der Taste „1“ gestartet und mit der Taste „4“ unterbrochen werden. Nach Abschluss der Vorladung mit Pellets vom Glutbecken entfernen.



7.8 Menü 08 „OFENSTATUS“

Das Menü „Ofenstatus“ zeigt den aktuellen Zustand des Ofens mit einigen Werten der Sonden und internen Variablen des Ofens an. Es gibt vier Seiten, die nacheinander angezeigt werden. Dieses Menü ist für qualifiziertes Personal bestimmt.



7.9 Menü 09 „EINSTELLUNGEN TECHNIKER“

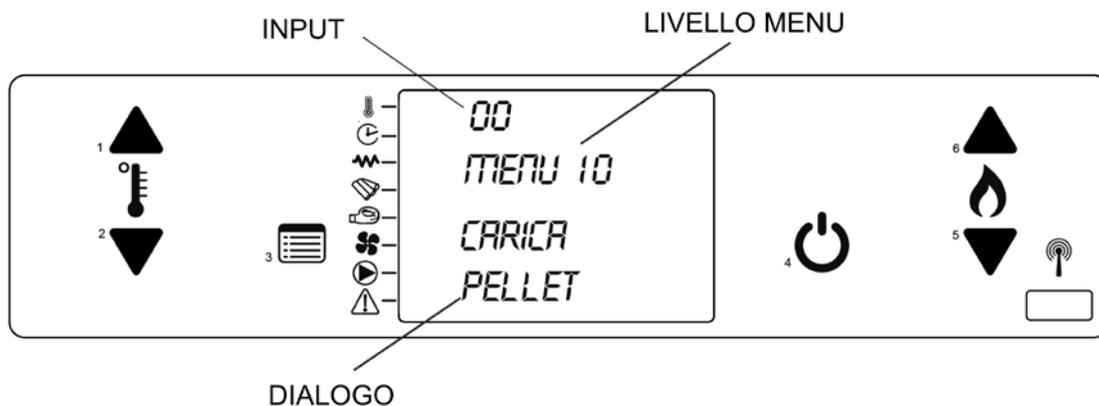
Dieses Menü wird durch einen Zugangscode geschützt ist für qualifiziertes Fachpersonal bestimmt.

7.10 Menü 10 „PELLETTYP“ (nur entsprechend vorgerüstete Modelle)

In diesem Menü können Sie gleichzeitig alle Parameter des Pelletteinlaufs (Menge an Pellets, die in das Glutbecken geladen werden) erhöhen oder verringern.

Der voreingestellt Wert ist 00. Mit den Tasten (1) und (2) kann man diesen Wert von -9 bis +9 ändern.

Pro Einheit werden die Werte der Ladezeiten um 2,5 % erhöht oder verringert.

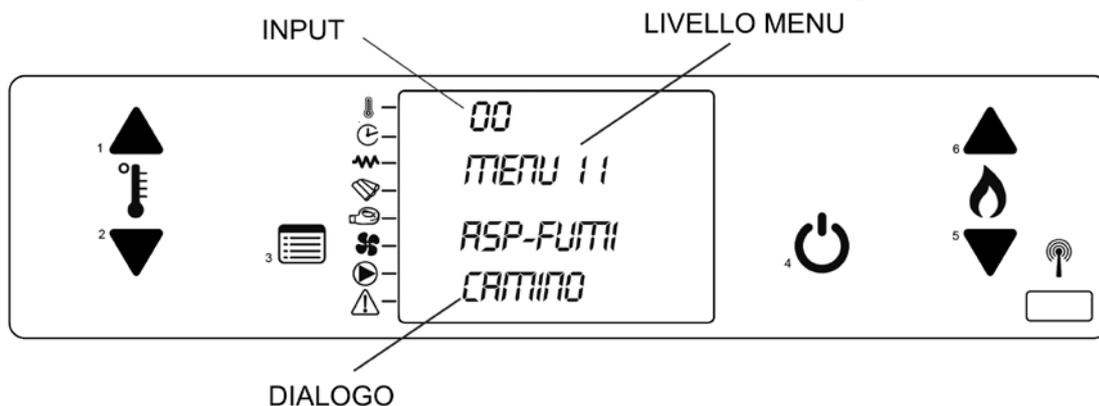


7.11 Menü 11 „KAMINART“ (nur entsprechend vorgerüstete Modelle)

In diesem Menü können Sie gleichzeitig alle Parameter der Belüftung (Zug) erhöhen oder verringern.

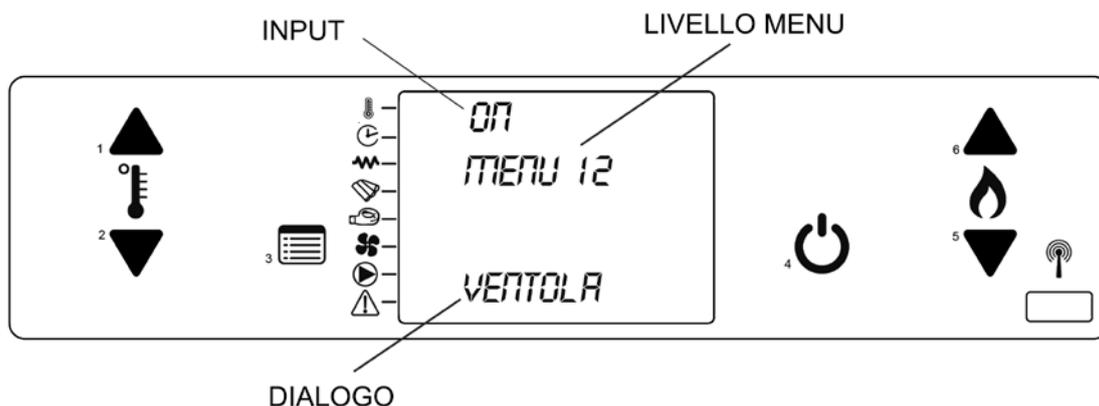
Der voreingestellt Wert ist 00. Mit den Tasten (1) und (2) kann man diesen Wert von -9 bis +9 ändern.

Pro Einheit wird der Wert der Motordrehzahl um 2,5% erhöht oder verringert.



7.12 Menü 12 „LÜFTER“ (nur entsprechend vorgerüstete Modelle)

In diesem Menü können Sie die Belüftung der WASSERFÜHRENDEN MODELLE MIT GEBLÄSE aktivieren und deaktivieren.



8 SICHERHEITSEINRICHTUNGEN und ALARME

8.1 Sicherheitseinrichtungen

ACHTUNG: Während des Betriebes können einige Teile des Ofens (Tür, Griff, Keramikteile) hohe Temperaturen erreichen.

Denken Sie stets daran, die oben angegebenen Sicherheitsabstände einzuhalten.

Seien Sie vorsichtig, **ergreifen Sie Sicherheitsvorkehrungen**, und befolgen Sie immer die Anweisungen.

Sollte während des Betriebs aus einem Teil des Ofens oder des Abzugsrohrs Rauch austreten, schalten Sie sofort den Ofen ab, **ohne** die Stromversorgung zu unterbrechen, und lüften Sie den Raum gut. Wenn der Ofen abgekühlt ist, ermitteln Sie die Ursache, und rufen Sie, falls nötig, Fachpersonal.

Der Ofen ist mit einigen Vorrichtungen ausgestattet, die eingreifen, um einen sicheren Betrieb zu gewährleisten.

ACHTUNG: Die Sicherheitseinrichtungen haben die Aufgabe, jegliche Gefahren von Schäden an Personen, Tieren oder Sachen zu beseitigen, und unzulässige Änderungen oder Eingriffe von unbefugten Personen könnten die Sicherheit gefährden.

Die Sicherheitseinrichtungen im Ofen sind die Folgenden:

8.1.1 Unterdrucksensor Rauchabzug

Dieser Sensor ist an die Rauchablassleitungen angeschlossen. Er hat die Aufgabe, den Unterdruck im Inneren der Leitung zu kontrollieren, einen eventuellen Verschluss des Schornsteins zu erfassen und eine Verwendung des Ofens in völliger Sicherheit zu ermöglichen.

Auslösegrund

Wenn im Rauchablass die Bedingungen des einwandfreien Betriebs beeinträchtigt werden (schlechte Installation, Vorhandensein von Hindernissen oder Behinderungen in der Ablassleitung, nachlässige Wartung, ungünstige Wetterbedingungen wie anhaltender Wind etc.) unterbricht der Unterdrucksensor (Unterdruckschalter) die Stromversorgung der Ladeschnecke der Pellets, wodurch die Zufuhr von Pellets in das Glutbecken gestoppt und ein Alarmsignal an die Leiterplatte gesendet wird.

Der Alarm kann auch durch die Verstopfung des Ofens durch schlechte Verbrennung oder die fehlende jährliche Reinigung des Ofens verursacht werden.

Wenn der Alarm ausgelöst wird, erscheint auf dem Display die Meldung „**AL 8 – UNTERDRUCK FEHLT**“.

Vorgehensweise

- Bringen Sie den Ofen in den Ruhezustand durch kurzes Drücken der AUS-Taste (4). (Der akustische Alarm wird unterbrochen);
 - Warten Sie und stellen Sie sicher, dass die Verbrennung der Pellets im Glutbecken abgeschlossen ist;
 - Warten Sie, bis der Ofen abgekühlt ist, und ermitteln und beseitigen Sie dann die Ursachen, die zur Auslösung der Sicherheitseinrichtung geführt haben. Reinigen Sie schließlich das Glutbecken, und starten Sie den Ofen dann durch Drücken der ON/OFF-Taste (4) neu.
- Sollte der Alarm erneut auftreten, wenden Sie sich an das Kundendienstzentrum.

8.1.2 Temperatursensor Heizkessel / Struktur

Der Ofen ist mit einem Kapillarrohrthermostat mit manueller Rückstellung versehen, das die Aufgabe hat, den Heizkessel, den Pelletbehälter und folglich die gesamte Struktur vor übermäßigen Temperaturschwankungen zu schützen.

Auslösegrund

Bei wasserführenden Öfen, wenn die Wassertemperatur im Heizkessel den Schwellenwert von 85°C erreicht; bei luftführenden Öfen, wenn das Pellet-Zufuhrrohr den Schwellenwert von 85°C erreicht.

In beiden Situationen unterbricht das Thermostat die Stromversorgung der Schnecke, blockiert so die Pelletzufuhr des Glutbeckens und sendet einem Alarmsignal an die Leiterplatte.

Auf dem Display erscheint die Meldung „**AL 7 – HITZESCHUTZ**“.

Vorgehensweise

- Bringen Sie den Ofen in den Ruhezustand durch kurzes Drücken der AUS-Taste (4). (Der akustische Alarm wird unterbrochen);
- Warten Sie und stellen Sie sicher, dass die Verbrennung der Pellets im Glutbecken abgeschlossen ist;
- **SETZEN DIE DAS SICHERHEITSTHERMOSTAT** an der Rückseite des Ofens unter dem Stromanschluss zurück (siehe Abb. 14).

Bevor Sie die Sicherheitseinrichtungen zurücksetzen, stellen Sie sicher, dass der Ofen **aus und vollständig abgekühlt** ist, und gehen Sie dann wie folgt vor:

- 1 schrauben Sie den Deckel unten rechts an der Rückseite des Ofens ab (*siehe Abbildung 14*);
- 2 drücken Sie die rote Taste, indem Sie einen leichten Druck ausüben;
- 3 schrauben Sie den Deckel wieder an;
- 4 **reinigen Sie schließlich das Glutbecken**, und starten Sie den Ofen dann durch Drücken der Taste (4) neu.

8.1.3 Rauchtemperatursonde

Die Rauchsonde ist direkt mit der Leiterplatte verbunden; sie überwacht ständig die Betriebstemperatur des Rauchgases beim Austritt aus dem Ofen und gestattet so die Verwendung des Ofens in völliger Sicherheit.

Funktionsweise

Wenn die Rauchgastemperatur einen ersten voreingestellten Temperaturgrenzwert überschreitet, geht die Leiterplatte in den Modulations-Modus über. Auf dem Display erscheint die Meldung „**MODULIERT / MAX GAS**“. Wenn die Rauchgastemperatur trotz des Übergangs in den Modulations-Modus weiter ansteigt und einen zweiten Grenzwert überschreitet, schaltet der Ofen in den Alarmmodus. Die Pelletzufuhr wird unterbrochen, und für die Rauchgasabsaugung wird die maximale Geschwindigkeit eingestellt.

Auf dem Display erscheint die Meldung „**AL 3 – RAUCHTEMP**“.

Vorgehensweise

- Bringen Sie den Ofen in den Ruhezustand durch kurzes Drücken der AUS-Taste (4).
- Warten Sie und stellen Sie sicher, dass die Verbrennung der Pellets im Glutbecken abgeschlossen ist.
- Ermitteln und beseitigen Sie die Ursachen, die die Sicherheitseinrichtung ausgelöst haben.
- Reinigen Sie dann das Glutbecken, und starten Sie den Ofen dann durch Drücken der Taste (4) neu.

Fehler Rauchsonde

Der Ofen überwacht ständig die Funktion der Rauchsonde.

Auslösegrund

Die Sonde wurde getrennt und/oder ist versehentlich aus ihrem Sitz gerutscht; der Stecker ist nicht korrekt auf der Leiterplatte positioniert; die Sonde ist defekt. Die Störung wird durch die Displaymeldung **AL 2 – „RAUCHSONDE“** angezeigt.

Vorgehensweise

- 1 Bringen Sie den Ofen in den Ruhezustand durch kurzes Drücken der AUS-Taste (4).
- 2 Warten Sie und stellen Sie sicher, dass die Verbrennung der Pellets im Glutbecken abgeschlossen ist.
- 3 Wenden Sie sich bei Bedarf an ein Kundendienstzentrum, um die Sonde ersetzen zu lassen.

8.1.4 Wassertemperatursonde

Die Wassertemperatursonde ist direkt mit der Leiterplatte verbunden; sie überwacht ständig die Wassertemperatur im Heizkessel und gestattet so die Verwendung des Ofens in völliger Sicherheit.

Funktionsweise

Wenn die Wassertemperatur einen ersten voreingestellten Temperaturgrenzwert überschreitet, geht die Leiterplatte in den Modulations-Modus über. Auf dem Display erscheint die Meldung „moduliert“. Wenn die Wassertemperatur trotz des Übergangs in den Modulations-Modus weiter ansteigt und einen zweiten Grenzwert (etwa 90°C) überschreitet, schaltet der Ofen in den Alarmmodus.

Auf dem Display erscheint die Meldung „**AL A – WASSERTEMP**“.

Vorgehensweise

- Bringen Sie den Ofen in den Ruhezustand durch kurzes Drücken der AUS-Taste (4).
- Warten Sie und stellen Sie sicher, dass die Verbrennung der Pellets im Glutbecken abgeschlossen ist.
- Ermitteln und beseitigen Sie die Ursachen, die die Sicherheitseinrichtung ausgelöst haben.
- Reinigen Sie dann das Glutbecken, und starten Sie den Ofen dann durch Drücken der Taste (4) neu.

Fehler Wassertemperatursonde

Der Ofen überwacht ständig die Funktion der Wassertemperatursonde.

Auslösegrund

Die Sonde wurde getrennt und/oder ist versehentlich aus ihrem Sitz gerutscht; der Stecker ist nicht korrekt auf der Leiterplatte positioniert; die Sonde ist defekt. Die Störung wird durch die Displaymeldung **AL 9 – „WASSERSONDE“** angezeigt.

Vorgehensweise

- Bringen Sie den Ofen in den Ruhezustand durch kurzes Drücken der AUS-Taste (4).
- Warten Sie und stellen Sie sicher, dass die Verbrennung der Pellets im Glutbecken abgeschlossen ist.
- Wenden Sie sich bei Bedarf an ein Kundendienstzentrum, um die Sonde ersetzen zu lassen.

8.1.5 Wasserdruckschalter

Der Wasserdruckschalter ist direkt mit der Leiterplatte verbunden; er überwacht ständig den Wasserdruck im Heizkessel und gestattet so die Verwendung des Ofens in völliger Sicherheit.

Funktionsweise

Wenn der Wasserdruck unter 0,5 bar oder über 2,5 bar liegt, geht der Ofen in den Alarmmodus über.

Auf dem Display erscheint die Meldung „**AL b – WASSERDRUCK**“.

Vorgehensweise

- Bringen Sie den Ofen in den Ruhezustand durch kurzes Drücken der AUS-Taste (4).
- Warten Sie und stellen Sie sicher, dass die Verbrennung der Pellets im Glutbecken abgeschlossen ist.
- Ermitteln und beseitigen Sie die Ursachen, die die Sicherheitseinrichtung ausgelöst haben. Überprüfen Sie den Druck im Kreislauf des Heizkessels und passen Sie ihn entsprechend an.
- Reinigen Sie dann das Glutbecken, und starten Sie den Ofen dann durch Drücken der Taste (4) neu.

8.2 Alarme

Sollte eine Betriebsstörung auftreten, greift die Leiterplatte ein und zeigt die aufgetretene Unregelmäßigkeit je nach Alarm mit verschiedenen Modalitäten an. Es sind die folgenden Alarme vorgesehen:

Ursprung des Alarms	Display-Meldung
Stromausfall	AL1 BLACK-OUT
Rauchtemperatursonde	AL2 RAUCHSONDE
Zu hohe Rauchgastemperatur	AL3 RAUCHTEMP
Rauchabzug defekt	AL4 SAUGGEBL DEFEKT
Ausbleibende Zündung	AL5 KEINE ZÜNDUNG
Abschaltung während der Betriebsphase	AL6 KEIN PELLETT
Allgemeines Sicherheitsthermostat	AL7 HITZESCHUTZ
Druckschalter Schnecke	AL8 UNTERDRUCK FEHLT
Wassersonde fehlt oder ist defekt	AL9 WASSERSONDE
Zu hohe Wassertemperatur	ALa WASSERTEMP
Wasserdruck außerhalb des zulässigen Bereichs	ALb WASSERDRUCK

ALLE ALARMBEDINGUNGEN FÜHREN ZUM SOFORTIGEN ABSCHALTEN DES OFENS

Zum Verlassen des Alarmzustandes muss immer die Taste „4“ gedrückt werden, bis die Meldung „ENDREINIGUNG“ erscheint. Außerdem müssen je nach Alarm zusätzliche Schritte unternommen werden.

Wenn der Alarmzustand nicht innerhalb einer bestimmten Zeit (einige Stunden) beendet wird, wird der Alarm im Ofen abgespeichert, und auf dem Display erscheint „ALARMSPEICHER“. Um diesen Zustand zu beenden, drücken Sie wie oben die Taste „4“.

AL 1 - Black-out

Dieser Alarm wird aktiviert, wenn der Ofen von der Stromversorgung getrennt wird.

Vorgehensweise

Bringen Sie den Ofen in den Ruhezustand durch kurzes Drücken der AUS-Taste (4).

AL 2 - Rauchsonde

Dieser Alarm weist auf einen Defekt der Rauchsonde hin (siehe Sicherheitseinrichtungen)

AL 3 – Rauchtemp

Dieser Alarm zeigt eine zu hohe Temperatur des ausströmenden Rauchgases an (siehe Sicherheitseinrichtungen)

AL 4 – Sauggebl defekt

Dieser Alarm weist darauf hin, dass die Leiterplatte nicht die Drehzahl des Motors für den Rauchausstoß ablesen kann. Dieser Alarm kann auftreten, wenn der Motor kaputt ist oder wenn ein Verbindungsproblem zwischen dem Drehzahlmesser (Encoder) am Motor und der Leiterplatte besteht.

Vorgehensweise

Bringen Sie den Ofen in den Ruhezustand durch kurzes Drücken der AUS-Taste (4). Versuchen Sie, den Ofen wieder einzuschalten.

Wenn das Problem weiterhin besteht, wenden Sie sich an ein Kundendienstzentrum.

AL 5 – Keine Zündung

Dieser Alarm zeigt an, dass die Zündung nicht möglich ist. Der Alarm wird während der Zündphase aktiviert, wenn die maximale Wartezeit (ca. 20 Minuten) verstrichen ist, ohne dass die Zündung stattgefunden hat (siehe Zündung).

AL 6 – Kein Pellet

Dieser Alarm zeigt während des Normalbetriebs des Ofens an, dass keine Flamme im Glutbecken brennt. Die Hauptursachen sind: aufgebrauchter Pelletvorrat im Behälter oder Blockierung der Pelletschnecke.

Vorgehensweise

Bringen Sie den Ofen in den Ruhezustand durch kurzes Drücken der AUS-Taste (4). Leeren Sie das Glutbecken von unverbrannten Pellets, die sich dort angesammelt haben. Sollte der Pelletvorrat im Behälter aufgebraucht sein, füllen Sie den Ofen auf, und starten Sie ihn neu. geben Sie erst Pellets hinein, wenn der Ofen vollständig abgekühlt ist. **Das Nachfüllen von Pellets muss immer bei abgeschaltetem Ofen** oder bei laufendem Ofen mit vorhandener Flamme erfolgen.

Im Falle einer Blockierung der Pelletschnecke müssen der Behälter geleert und sämtliche Fremdkörper aus der Schnecke entfernt werden. Laden Sie dann Pellets nach, und starten Sie den Ofen neu.

Im Falle wiederholte Blockierungen der Schnecke wenden Sie sich an ein Kundendienstzentrum.

AL 7 – Hitzeschutz

Dieser Alarm wird durch das Eingreifen des Sicherheitsthermostats im Heizkessel des Ofens ausgelöst (siehe Sicherheitseinrichtungen).

AL 8 – Unterdruck fehlt

Dieser Alarm weist auf den Eingriff des Unterdrucksensors (Druckschalter) hin (siehe Sicherheitseinrichtungen).

AL 9 – Wassersonde

Dieser Alarm wird bei einem Defekt oder einer unterbrochenen Verbindung der Wassersonde ausgelöst (siehe Sicherheitseinrichtungen).

AL A – Wassertemp

Dieser Alarm wird bei einer zu hohen Wassertemperatur im Heizkessel aktiviert (siehe Sicherheitseinrichtungen).

AL b – Wasserdruck

Dieser Alarm wird bei einem unzulässigen Wasserdruck im Heizkessel aktiviert (siehe Sicherheitseinrichtungen).

9 WARNHINWEISE UND WARTUNG

Sämtliche Wartungsarbeiten (Reinigung, eventueller Ersatz von teilen etc.) dürfen erst nach dem Erlöschen des Feuers und Erkalten des Ofens durchgeführt werden. Verwenden Sie außerdem unter keinen Umständen abrasive Stoffe.

ACHTUNG: EINE UNZUREICHENDE REINIGUNG GEFÄHRDET DIE SICHERHEIT

9.1 Öffnen der Tür

Während des Betriebs muss die Tür geschlossen bleibt. Die Tür darf nur für Reinigungs- und Wartungsarbeiten geöffnet werden, wenn der Ofen ausgeschaltet und kalt ist.

9.2 Entsorgung der Asche

Die Aschelade muss regelmäßig entleert werden, um zu verhindern, dass die Asche die Unterlage des Glutbeckens erreicht. Die Asche muss in einem metallischen Behälter mit einem dicht schließenden Deckel gesammelt werden. Bis zum endgültigen Erlöschen der Asche muss der geschlossene Behälter auf einer nicht brennbaren Unterlage oder auf dem Boden und weit weg von brennbaren Materialien stehen.

ACHTUNG: Die Asche glüht lange nach!

9.3 Reinigung des Glutbeckens

Wenn die Flamme rote Farbtöne annimmt oder schwach wird und schwarzer Rauch aufsteigt, kann das bedeuten, dass Ascheablagerungen oder Verkrustungen vorhanden sind, die den korrekten Betrieb des Ofens verhindern und beseitigt werden müssen.

Entfernen Sie alle zwei Tage das Glutbecken, indem Sie es einfach aus seinem Sitz heben, und reinigen Sie es dann von Asche und eventuellen Verkrustungen, die sich bilden können. Befreien Sie verstopfte Löcher mit einem spitzen Gegenstand.

Dieser Vorgang ist vor allem bei den ersten paar Malen bei jedem Einschalten und vor allem bei der Verwendung von Pellets unterschiedlicher Qualität notwendig. Wie oft diese Reinigung erforderlich ist, hängt von der Häufigkeit des Gebrauchs des Ofens und der Wahl des Brennstoffs ab. Außerdem sollte die Unterlage des Glutbeckens kontrolliert und von eventuellen Ascheablagerungen befreit werden.

ACHTUNG: Kontrollieren Sie vor dem Einschalten des Ofens, dass das Glutbecken nach hinten in Richtung Leitblech geschoben wurde und dass das Rohr der Zündkerze in die entsprechende Öffnung des Glutbeckens eingesetzt ist.

9.4 Reinigung der Aschenlade

Kontrollieren Sie alle zwei Tage die Aschenlade, und entleeren Sie sie bei Bedarf. Für die Entsorgung von Asche siehe Abschnitt 9.2.

9.5 Reinigung der Brennkammer

Reinigen Sie einmal pro Woche die Brennkammer mit einem Staubsauger von der Asche, die sich in der Brennkammer sammelt.

Hinweis: Für diese Art der Reinigung wird ein Staubsauger benötigt, der für zum Aufsaugen von Asche geeignet ist.

9.6 Reinigung der Rauchkammer

Für den reibungslosen Betrieb des Ofens sollte etwa einmal pro Jahr (vorzugsweise zu Beginn der Saison) eine gründliche Reinigung der Rauchkammer durchgeführt werden, wobei die Häufigkeit von der Art der verwendeten Pellets und der Häufigkeit der Verwendung des Ofens abhängt. Um diese Reinigung durchzuführen, wenden Sie sich an ein Kundendienstzentrum.

9.7 Reinigung der Rauchabzugsanlage

Bis Sie ausreichend mit den Betriebsbedingungen des Ofens vertraut sind, sollten Sie diese Wartung mindestens einmal pro Monat durchführen. Entfernen Sie den Deckel des T-Stücks, und nehmen Sie die Reinigung der Leitungen vor. Wenden Sie sich, wenn nötig und zumindest für die ersten paar Male, an einen qualifizierten Techniker.

9.8 Reinigung der Metall- und Keramikteile

Verwenden Sie für die Reinigung der Metallteile des Ofens ein weiches, mit Wasser angefeuchtetes Tuch.

REINIGEN SIE DIE TEILE AUS METALL UND KERAMIK NIEMALS MIT ALKOHOL, LÖSUNGSMITTELN, ACETON, BENZIN, ODER ANDEREN ENTFETTERN.

Bei Verwendung dieser Stoffe übernimmt das Unternehmen keine Haftung. Eventuelle Verfärbungen der Metallteile können die Folge eines unsachgemäßen Gebrauchs des Ofens sein.

9.9 Reinigung der Scheibe

Die Scheibe der Tür muss (im kalten Zustand) mit nicht-korrosiven Entfettern auf Basis von Ammoniak gereinigt werden. Geben Sie Acht, dass korrosive Substanzen nicht mit dem Lack des Ofens in Berührung kommen, da sie diesen beschädigen könnten. Wenn die Scheibe heiß ist, muss die Tür vor der Reinigung zunächst so lang geöffnet bleiben, bis sie abgekühlt ist. Verwenden Sie keine Materialien, die die Scheibe zerkratzen oder beschädigen könnten.

9.10 Bruch der Scheibe

Der Ofen ist mit einer 4 mm dicken Glaskeramikscheibe ausgestattet, die widerstandsfähig gegen Temperaturschock bis 750°C ist, die Scheibe kann daher nur durch einen kraftvollen Stoß bzw. Schlag oder unsachgemäße Verwendung kaputt gehen. Schlagen Sie niemals die Tür zu, und schlagen Sie nicht gegen die Scheibe. Sollte die Scheibe kaputt gehen, muss sie mit einer originalen Ersatzscheibe ausgetauscht werden. Wenden Sie sich dazu an ein Kundendienstzentrum.

9.11 Austauschen der Batterie der Fernbedienung

Gehen Sie zum Austauschen der Batterie wie folgt vor: Entfernen Sie mit einem kleinen Kreuzschlitzschraubendreher die Schraube an der Rückseite der Fernbedienung; halten Sie sie dann kopfüber, und entfernen Sie die hintere Abdeckung. Ersetzen Sie die alte Batterie mit einer neuen vom Typ 23 A 12 V ein, und beachten Sie dabei die richtige Polarität (diese ist auf der Karte der Fernbedienung angegeben). Schließen Sie dann das Batteriefach der Fernbedienung wieder, und entsorgen Sie die alte Batterie gemäß den geltenden Vorschriften. Die Batterie muss vom oben genannten Typ sein, da anderenfalls Explosionsgefahr besteht.

9.12 Reinigung der Lüfter

ACHTUNG: Jede Reinigungs- und Wartungsarbeit muss bei **UNTERBROCHENER STROMVERSORGUNG** vorgenommen werden. Der Ofen ist mit Lüftern (Raum- und Rauchlüfter) ausgestattet, die sich im hinteren und vorderen Bereich des Ofens befinden. Eventuelle Ablagerungen von Staub oder Asche auf Lüfterblättern kann zu einem Ungleichgewicht führen, das Rauschen während des Betriebs verursacht. Es ist daher notwendig, die Lüfter mindestens einmal jährlich zu reinigen. Da dazu einige Teile des Ofens entfernt werden müssen, lassen Sie die Reinigung der Lüfter bitte ausschließlich von einem Kundendienstzentrum oder qualifiziertem Personal durchführen.

9.13 Nichtnutzung des Ofens

Nehmen Sie nach dem letzten Gebrauch der Saison folgenden Arbeiten vor:

- entfernen Sie alle Pellets aus dem Behälter und der Schnecke;
- reinigen Sie sorgfältig das Glutbecken, seine Unterlage, die Brennkammer und die Aschenlade;
- reinigen Sie sorgfältig die Rauchabzugsanlage: wenden Sie sich dazu an einen professionellen Schornsteinfeger;

- reinigen Sie einmal pro Jahr die Rückseite der Innenverkleidung von Staub, Spinnenweben etc.;
- reinigen Sie insbesondere die Lüfter;
- ziehen Sie den Netzstecker.

9.14 Ordentliche und außerordentliche Wartung

Diese Arbeiten müssen JÄHRLICH von einem Kundendienstzentrum durchgeführt werden, und sie sind notwendig, um den Erhalt der Leistungsfähigkeit des Produktes sowie einen sicheren Betrieb zu gewährleisten.

- Gründliche Reinigung der Brennkammer und des Wärmetauschers;
- Rauchgasmotor, Ausbau und Reinigung der Rauchablassleitungen, Auftragen von neuem Silikon, wo erforderlich;
- Inspektion und Überprüfung der Dichtungen; diese bei Bedarf ersetzen oder neuen Silikon auftragen;
- Behälter entleeren und reinigen;
- Kontrolle der elektrischen und elektronischen Komponenten;
- Reinigung und Kontrolle des Rohrs und des Unterdruckschalters;
- Kontrolle und eventueller Austausch von Verschleißteilen: Glutbecken, Widerstand, Aschenladen etc.

Die Firma Laminox Srl behält sich das Recht vor, die Eigenschaften und Daten, die in den vorliegenden Unterlagen angegeben sind, jederzeit und ohne vorherige Ankündigung zu verändern, um ihre Produkte zu verbessern. Die Angaben der vorliegenden Anleitung können daher nicht als vertraglich bindend betrachtet werden.

Die aktualisierten Anleitungen und Zeichnungen sind auf der Website www.laminox.com erhältlich.



Laminox Srl Divisione Idro
Zona Industriale Callarella, 261/263 – 62028 SARNANO (MC) Italy
Tel. +39 0733.657.622 – Fax +39 0733.657.494
www.laminox.com e-mail: idro@laminox.com